

HISTORICAE RELATIONIS
CONTINUATIO.

Oder

Starckhaftige Be-
schreibung aller

Kürnemmen vnd Gedenck-

würdigen Historien so sich hin vñ wider in Europa
In Hoch vnd Nider Teutschlandt / auch in Franckreich / Engel-
landt / Italien / Hispanien / Hungarn / Böhheim / Polen / Siebenbürgen / Wal-
lachen / Preussen / Schweden / Türckey / von nechst verschiener Franckfurter
Herbst Weß / bis auff die jetzige Oster Weß dieses 1619. Jahrs
verlauffen vnd zugetragen.

Neben anzeigung was sonderlich im Königreich Böhheim bey noch
wehrender Durck fürgeloffen.

Alles auß glaubwürdigen Schrifften / zum theil auch Täglicher Erfahrung /
durch obgemelten Caspar Casparsen der Historien Liebhaber
zusammen gezogen.
Sampt zweyen eingelegten Kupfferstücken.



A. 3.

Gedruckt zu Colln /
Bey Peter von Brachel / vnter Golden Wagen im Spiegelberg.



HISTORICÆ RELATIONIS CONTINUATIO.

Dennach sich unter allen was sich in diesem Jahr zugetragen / der Böhemische Auffstand das fürnehmst / als auff welchen menniglich das Aug sonderlich gerichtet: wollen wir was sich darbey begeben in dieser Relation auffführlich anzeigen / vnd sonderlich was sich die Schlesische Fürsten vnd Ständt entschlossen.

Der Schlesischer Fürsten vnd Ständt Resolution wegen des Böhemischen Wesens.

Dennach die Römische Kayserliche / auch zu Hungarn vnd Böhemib Königliche Mayestet / Unser alleranedigster Kayser / König vnd Herz / durch ein Kayserliches Schreiben / bey Ihrer Loblichen vnd Fürstlichen Gnaden / dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Christian / Herzogen in Schlesien / zur Liegnitz / vnd Briegk / Obristen Hauptman in Ober- vnd Nieder Schlesien / die gnädigste verordnung gemacht / eine allgemeine Zusammenkunft der Sämptlichen gehorsamen Fürsten vnd Ständen / nach geendetem Fürsten Rechte zu halten / aufzuschreiben / darzu Ihre Kayf. Mayestet gewisse Commissarien abzuordnen / vnd den gehorsamen Fürsten vnd Ständen etliche Puncten vortragen zu lassen sich entschlossen.

Vnd aber solcher Ihrer Kayf. Mayest. gnädigsten anfügung zu gehorsambster folge/ Ihre löbliche vñ Fürstliche Gnaden/der Kayserliche Oberhauptman/die aufschreibung anbesohlener massen fürgestellt / Die gehorsamen Fürsten vñ Stände auch/hier auff in zimlicher anzahl erschienen: Als haben sie folgentz auß der ansehnlichen Herrn Kayserlichen Comissarien/der Wolgeborenen Herren/Herren Gmundacker/ Herrn von Lichtenstein vñ Nicklasburg/auff Wolfferstorff Polstorff vñ Regensterff / Höchstgedachter Ihrer Kayserlichen Mayestat Cammerers / Herrn Nicklassen Freyherrns von Burghaus vñ Jonsdorff/Schildtberg vñ Petterwitz/ Königlichen Rath/ vñ Cammer Presidents in Ober- vñ vñ Nieder Schlesien / vñ des Edlen gestrengen Herren/ Wenzels von Jedlitz auff Schönaw/ 28. Kayf. Mayst. Hoff Cammer Rath/ Cammeres/ vñ Hauptmans des Fürstenthumbs Sagen/ neben vbergebung des Kayf. Credentional Schreibens/ gethanen Mündtlichen Proposition / wie auch auß der vbergebenen Schriftlichen Instruction/ mit mehrerem/ Ihr Kayf. Mayst. gnädigste meinung dahin verstanden / daß nebenst zuentbietung dero Kayserlichen vñ Königlichen Gnaden/ Ihre Kayf. May. auff das von den gehorsambten Ständen de Dato Breslaw / den 28. Augusti/ gehorsambst abgelegene Schreiben/ in zweyen unterschiedlichen Puncten/ weit leufftige Aufsführung thun: Welcher gestalt nemblich Ihre Kayf. Mayst. Vorsehete/ vngachtet wie hoch Derofelben Kayser vñ Königliche Authoritet/Reputation vñ Hoheit/ durch die abfürzung der zweyer Landt Officirer vñ eines Secretary ladirt worden / an Ihrer Trewen Väterlichen Vorsorge gar nichts erwinden lassen/damit alle Kriegsentpörung abgewendet/vñ durch den ordentlichen Weg Rechtens/ diesem Unwesen abgeholfen werden möchte: Massen sie daß den Ständen in Böhemb/durch öffentliche Patenta/ vñ dazwar

zwar mit dieser gnedigsten erklärungs/ daß sie bey Ihren Privilegien vñ Mayestet. Brieffen geschüzet/auch die entstandene Mißverstände/durch die in den vffgerichtm Landtags Beschlüssen verwilligte Aufträge hingeleget/Auch zu dem Ende ansehnliche vornehme Personen dahin abgeordnet werden solten/nicht eines sondern mehr mahlen solches zu erkennen gegeben/vñ darneben ermahnen lassen/die Werbung einzustellen/oder da solche allbereit erfolgt/ dieselbe wider zu rück setzen/Dergleichen wolten Ihre Kayf. Mayst. auch thun: Es hetzen aber die Böhmen dieses alles in Wind geschlagen / viel mehr trockige vñ bedrewliche Antworten gegeben / sich auch von Tag zu Tag/die bearmirung mit Volck gestärkt/Danohenhero Kayf. Mayst. verurthsacht worden / das geworbene Kriegs Volck in das Königreich Böhemb fortzuschicken/wiewol sie sich durch Schreiben vñ Patenta / auch nachmalen dahin gnedigst erkläret/Wosern sie ihren zu letzt gethanen erbiten/mit widerantwortung des Regiments/vñ der längst begerten Disarmirung/würcklich nachsehen würden / so wolten sich Ihre Kayf. Mayst. dero massen gnedigst vñ Väterlich gegen ihnen erzeigen/das Ihre Hochangeborene Kayf. vñ Königliche Gnade/Güte vñ Mildigkeit/vñ wie Treulich es Ihre Kayf. Mayst. mit dero Landen meineten/der ganken Welt kundt vñ offenbar werden solle: Ehe aber die Böhmen ihr Kriegsvolck abgedanckt/vñ sich zum schuldigen Gehorsamb ergeben/künden Ihr Kayf. Mayst. unbewehrter dinge/ einige Interposition nicht eingehen.

Dann vñ vorse andere / daß Ihre Kayf. Mayst. durch Achtzehn Motiven andeuten / sampt dieses kein Religions Sache sey/ vñ also die mit den Fürsten vñ Ständen getroffene Union nicht angehe/derowegen den gehorsambten Fürsten vñ Ständen nicht gebührete/sich der jenigen so solch unzimliche Excess verübet/weder auß der Union/noch ihren Erbperlichen

perlichen Endes pflichten / mit einziger Hülffleistung anzunehmen / Alles nach mehrerem inhalt der in schriftten verfaßten / vnd den gehorsamen Fürsten vnd Ständen eingehändigten Instruction.

Nun haben die gehorsamen Fürsten vnd Stände/diese Ihrer Kayserlichen Mayestät gethane ausführliche Erinnerunggen in reife genugsame Berathschlagung gezogen. Thun sich hierauff anfangs/gegen Ihrer Kayserlichen Mayestät / der zuentbostenen Kayserlichen vnd Königlichen Gnaden aller vntertänigst vnd gehorsamst bedanke/Wit trewer wündschung daß der Allmächtige / Ihrer Kayserlichen Mayestät sampt dero Kayser. vnd Königlichen Gemahlin/ allen gewändsehen wolerprüßlichen Kayser. vnd Königlichen Wolstande/in guter beständigen langwähriger Leibes Gesundheit / verleihen/Auch dieses entstandene Unwesen gnädig dahin dirigiren/vnd demselben einen solchen Aufschlag geben wolle / damit Ihre Kayf. Mayst. aller dieser schweren Sorgen/in dero angehen dem Kayserlichen Alter/ gänzlichentnommen/ vund alles widerumb in guten ruhigen Friedtstandt gebracht werden möge. Diesem nach so erinnern sich die gehorsambe Fürsten vñ Stände/ was an Ire Kayf. Mayst. sie nicht allein von Dato den 28 Augusti/ auß rechtischuldigen/vntertänigsten/vñ oftmals erkanten/beständigen Erwehen geschrieben / Sondern auch hiebevorn/durch J. Kayf. M. Reichs Hoffraht/ Herrn von Stralendorff / 2c. vñnd abermahls durch ihre vornehme Abgesandten/Deroselben zu Gemüth führen lassen: Was nemlich für hohe/grosse/ offters auch ganz vnwiderbringliche Gefahr/ben solchen Empörungen zu beförchtē: Wie offtmals bey ganken Königreichen vnd Fürstenthumben / hierunter die grössste veränderung sich begeben/ auch wol ganze Länder zu grund gehen: Vnd was sonst bey dergleichen zurüttungen vor Verderb/ssausserste Noth/schuldige vnd vnschuldige außsehen

sehen müssen: Massen dann ein jeder Krieg/nichts gewisser/ als gänzliche verwüstung des Landes/Zerrüttung des Religions vnd Prophan Friedens/der Justitien/ aller guten Constitutionen vnd Ordnungen / auch des Respects der Vntertanen gegen ihre Obrigkeit/Vnd kan kein Jammir vnd Unglück so groß sein/das nicht hierbey zuerspüren: Derowegen dann aller vntertänigst gebeten/ Ihre Kayf. Mayst. geruhen den aller gelindesten weg zu ergreifen / vñnd solche Mittel an die Hand zu nehmen/dardurch alle Zerrüttung vñ Gefährlichkeit mechten vermeiden/vñnd die Länder zu ruhe gesetzt werden: Bevorab/ weñ auch etliche Hochansehnliche Churfürstliche Heuser/als Seulen des Römischen Reichs/vnd anderer pflicht schuldigsten Erwehen vnd Friedfertigkeit im aller wenigsten nicht zu zweiffeln/ so embsig vnd inständig vmb die gütliche Interposition anhielten/vnd alles Fleisses sich bemühen. Es haben auch die gehorsambste Fürsten vnd Stände nicht vnterlassen/zu mehrer anzeigung Ihrer schuldigkeit/durch gewisse Abgesandten bey den Böhemischen Ständen/ das Sie *Moderata consilia* vñnd billiche glimpffliche Mittel nicht außschlagen solten/ alle fleissige Annahmung zu thun.

Nun aber ist gleichwol nicht allein auß jeso gesetzer Gesandten Relation/ sondern auch auß etlichen zugeschickten Schreiben/ auch Mündtlichen Berichten/ die Sie durch Ihre vnterschiedliche Abgeordnete Personen / in mittel der gehorsamen Fürsten vnd Stendt thun lassen / so viel zu verspüren gewesen/daß sie sich dahin erkleret/Sie bezeugen vor Gott/Ih. Kayserlichen Mayestet. vnd der ganken Welt/ das Sie Ihrer Kayserlichen Mayestet Getrewe / Gehorsambe vñnd beständige Vntertanen sein vnd verbleiben wolten/ das Ihnen auch die allergnedigste Kayserliche Resolution/darinnen Ihre Kayf. Mayst. angedeutet / durch ansehnliche Commissarien diesem Unwesen abheiffen zu lassen/in aller vntertänigkeit ganz angenehm/

angenehm/ vnd mit herzhlichem verlangen darauff warteten: Massen Sie dann deswegen an Ihre Königliche Würde/ König Ferdinandum/ so wol Ihre Hochfürstliche Durchleuchtigkeit/ Erzhertzen Maximilianum/ ganz beweglich geschrieben/ vnd Ihre Kayf. Mayst. noch weiter zu solchen gültlichen Mitteln zu bewegen/ gehorsambst gebetten. So herten Sie auch die von Ehr vnd Reichs Fürsten beschehene Interposition/ mit sonderem Danck beliebet/ selbstenn indig durch Ihre Gesandten darumb angehalten/ vnd alles fleißes sollicitiret/ wie nemblich die gültlichen Tractation mit ehistem zu werck gestellet vnd effectuirt werden möchten: Das Sie aber von den auffgerichteten Defension/ ehe vnd zuvorn Sie der gültlichen Tractaten vnd Mitteln/ auch abhelfung der Religions-berängnisse/ vnd des Mayestet Brieffs genugsamb gesichert würden/ nicht abstehen köndten/ geschehe bloß vnd nicht allein vmb der Fried- vnd Religion gehässigen feindseligen Rächte willen/ derer theils bald anfangs sich nicht allein von dem Mayestet Brieff/ sondern auch von der Vergleichung Sub. Vna/ auch der erfolgten Amnistia/ selbst ganz außgeschlossen/ vnd dadurch/ wie Sie gegen denen Sub. Vtraque/ vnd dem Mayestet Brieff/ affectionirt/ mehr als genugsamb an Tag gegeben/ theils sonsten an Verunruhigung der Religions-Verwandten ein herzhliches gefallen tragen/ auch wieder die Religionse mehr vnd mehr zu pacticiren nicht unterlassen. Vnd ob wol von Ihrer Kayf. Mayst. angedeutet worden/ mit glimpflichen gnedigsten Mitteln zu verfahren/ vnd diesem Anwesen ganz Väterlichen abhelfen: So weren doch solche dergestalt nicht zu verspüren gewesen/ das solche zu abhelfung vnd Affecuration des Religions Wesens gerichtet: Massen dann derogleichen in keinem Patent noch Aufschreiben zu befinden. Vielmehr müssen Sie mit sonderem Kummer vnd Schmerzen vernehmen/ das Ihre Kayf. Maystet in Gedancken

Gedancken gebracht würden/ Samb dieses keine Religions sachen weren/ Das auch die zurschleiffung der Newerbawten Kirchen zu Klostergrab/ auch die einziehung der Vnderthanen zu Braunaw/ den Mayestet Brieff nit anginge: vñ das Ihre Kayserliche Mayestat die Rebellen zum gehorsamb bringen wolten: Massen dann beywehrender Ihrer Kayserlichen Mayestat Erklärung/ die Stände durch Patenta vor Rebellen erkläret werden wollen: Da Sie doch vor Gott vnd aller Welt bezeuget/ das Sie Ihrer Kayserliche Mayestat trew sein vnd verbleiben/ auch bey Deroselbten/ wann nur Ihnen genugsame Affecuration in Puncto Religionis erfolgete/ vnd die schädliche Rächte gestraffet vnd abgeschafft würden/ Gut vnd Blut zu zusehen/ begirrig wehren: Vnd das auch / in der zeit das Kayserliche Kriegsvolck mit ganzer Heeres macht einen weg wie den anderen gewaltsamer weis in das Königreich eingefallen/ viel arme Leuthe vnschuldiger weise/ vbel vnd jämertlich vmb's Leben gebracht/ vnd also viel vnschuldig Christen Blut vergossen: Darbey dann auch der armen kleinsten Kinder/ so an der Mutter Brüsten gelegen/ dieses Volck nit verschonet/ sondern dieselbe von einander gehawen/ vnd den Müttern vorgeworffen: Wie sie dann auch viel Flecken vnd Döffer angezündet/ verbrandt vnd in die Aschen geleget/ vnd also mit Rauben/ Morden/ Plündern/ Sengen vnd Brennen / auch ohne unterscheid was vor Religionsverwandten solcher Schaden betroffen/ Feindschlig verfahren worden. Dardurch dann keine gültliche Mittel in Effectu / sondern endliche Ruin/ Verheer/ vnd Verwüstung des Königreichs Böhem/ offentlichen/ mit verthilligung vieler vnschuldiger Seelen/ zu spüren vnd zu vermercken.

Vnd ob wol bey mehrhöchstgedachter Kayserlichen Mayestat Sie die Böhemischen Stände/ noch vnter dem dato des 29. Augusti Schriftlichen alles vnterthenigsten fleißes gebeten/ Weilen Sie des Lieben Friedens behierig weren/ Ihre Kayf. Mayst.

Manestet wolten den Fortzug des Kriegsvolcks alleine inhibiren/alle Feindfehlige Thätigkeiten einstellen/ obangedeute Patenta cassiren/ vnnnd die allergnedigst. angedeutete gültliche Mittel/ durch die Interposition/ mit aller ehiffem zur würckligkeit befördern lassen: So were doch solchem Ihren allerunterthenigsten demütigsten bitten gar nicht statt. gethan worden: Sondern es befinde sich ganz augenscheinlich/ das alles noch in den höchsten Extremiteten beruhe / in dem Ihre Kayserliche Manestet / dero Kriegsmacht wider zu rück. fordern/ oder einen beständigen Zustande zu machen / sich bis dato nicht entschlossen/ von Ihnen den Ständen aber/ die Diffamirung einen weg als den andern von erster folgen/ vñ nachmaln wegen gültlichen Tractats vnd Composition eine Erklärung oder Resolution erwartet werden solle/ Auch würde des Religionswesens vnd derer Assécuration / ingleichen wegen der bösen Rächte/ das wenigste nicht gemeldet. Hergegen aber hetten die Stände mit Originalen zu belegen/ das etliche in ihren *Consiliis* nicht zum Frieden/ sondern zum Krieg rathen theten/ mit vorgeben/ seho were die gewünschte zeit/ das Königreich Böhemb vnd die Länder zu vberziehen / vnd Sie vmb den Manestet Brieff/ Religions Freyheit vñ Privilegia zu bringen/ Alles nach laut der Stände in Böhmen Schriftlich vñ Mündlich gethanen vnterschiedlichen Ausführungen vnd Berichten.

Welches Ihrer Kayserlichen Manestet/ die gehorsamen Fürsten vnd Stände Augspurgischer Confession/ darumb bey anregung. des ersten Puncts der Kayserlichen Proposition/ was weit leuffiger vnderthenigst. anzudeuten nicht vnterlassen wollen/ damit Ihre Kayserliche Manestet vmb so viel desto beständigern Nachricht haben möchten/ was die Stände in Böhemb gleichwol/ auff dieses/ das Ihre Kayserliche Manestet alle mögliche zu Glümyff vnd Güte gerichtete Mittel vorgeschlagen//

schlagen/ vnd das die Stände solche ihres theils gar nicht eingehen wollen/ vor vnd einwenden theten.

Die gehorsamen Fürsten vnd Stände Augspurgischer Confession wolten zwar herglichen vnd ganz treulich wünschlen das bald anfangs den Religions Betrangnissen in Böhemb gebührlichen abgeholfen/ die Sub-Straque bey dem Maiezster Brieff vnd der Vergleichung Sub. Vna geschützet / vnd da se was zweiffelhaftiges gewesen / beyderseits an gehörige Orte zum Versprechen gewiesen/ vnd nicht baldt *ante sententiam* mit der Execution/ beydes in zerschleiffung der Kirchen zu Klostergrab / vnd mit gefenglicher Einziehung der Vnterthanen zu Brauna/ were verfahren / vnnnd also zu solchen grossen weitauffsehenden Extremiteten von denen/ die vielleicht nicht gefallen haben/ das beyderseits Religions-Verwandte/ in Fried / Lieb vnd Einigkeit bey sammen wohuen sollen/ vrsach gegeben worden.

Weiln es aber in diesen bekümmerten Zustande nunmehr gerathen/ vnd demselben füglich nicht/ als durch die anfangs von Ihrer Kayserlichen Manestet vorgeschlagene gültliche Tractata abzuhelfen/ Auch ganz vnmöglichen scheint/ wann man beyderseits auff den *Extremis* beruhen / vnnnd durch Kräftiges Macht dieser Sachen ein Aufschlag gegeben werden sollte/ das nicht das Königreich Böhemb / vnnnd die vnschuldige Incorporirte/ vnd andere annahende Länder/ darüber genzlich zu grundt erschöpffet vnd in euffersten verderb gesetzt werden/ auch dann schuldige vnd vnschuldige zugleich leyden vnd in vntergang gerathen müsten: Als bitten diesem nach / Erwer Kayserliche Manestet die gehorsamben Fürsten vnd Stände abermahls vnterthenigst vnd gehorsambst / Ihre Kayf. Manestet wolten doch/ Ihrer Kayf. vnd Königlichen Gnaden hoch-angeborne Milde vnd Sanfftmuth nicht ganz verschleiffen/ die Vnschuldte vieler Christen / vnd sonderlich derer Länder/

die jederzeit in Standthaffter Treueherzigkeit/Gut vñ Vult/
vnd alle das eusserste/bey Ihrer Kayß. Mayß. vnd Deroselb
ben Hochlöblichen Vorfahren/ganz willig vñ gerne gesehet/
allergnedigst beherrigen/ auch der hoch. nseheligen Chur. vñ
Reichs Fürsten treue Intention in gnedigste acht nehmen/vñ
zu solchen Mitteln bewegen lassen/ die zu Ruhe / Friede vñnd
Wolstandt der Länder nüzlich / zu hinlegung dieses Unwe-
sens dienstlich / vñnd dadurch den Religions Beschwerden
genzlich vñnd mit gnugsamer Sicherung abgeholfen werden
möchte.

Was nun den andern Punct in der Kayserlichen Propo-
sition anlanget/darinnen Ihre Kayserliche Mayestet durch
etliche Motiuen vñnd Ursachen/die gehorsamen Fürsten vñnd
Stände Augspurgischer Confession anermahnen/ das vñnge-
acht der zwischen den Ständen in Böhemb vñnd Fürsten vñnd
Ständen in Schlesiens auffgerichteten Union / Sie sich in
dieses Unwesen einzumischen/ oder mit einiger Hülfleistung
den Ständen zu willfahren/nicht befügt weren: Da sehen die
gehorsamen Fürsten vñnd Stände in keinen zweiffel/Ihre Kay-
serliche Mayestet werden aller gnedigst ingedenck sein / was
Deroselben Sie/so bald die Unruhe in Böhemb erschollen/
Ihren Pflichten nach vnterthenigst zu Gemüth geführet:
Nemblich / das auß vieler Länder Exempeln vñnd Historien
offenbar/was massen auch solchen Empörungen/wann denen
nicht bey zeiten fürgebawet worden/ nichts dann Zerrüttungen
sa vntergang Landt vñnd Leuthen erfolgt/ zc. wie solches ges-
melte Ständ in angezogener Schrift weiter außführen/vñnd
Ihr Mayß. außs vnterthenigst bitten/ das sie geruhen wöl-
len/solche Unruh gütlich zu stillen/vñnd dero Kriegsvolck ab-
zuführen/darneben den Religions Beschwerden abzuhelffen.

Was aber darauff erfolgt/vñnd welcher gestalt auß etlicher
Antrib

Antrib die Schlesiensche Hülf in Böhemb geschickt worden/
wird in nachfolgendem vermeldt.

Prinken in Polen Verrichtung in der Moscow.

Inb diese Zeit hatte man Zeitung auß Moscow/was
massen der Prinz des Königs Sohn in Polen / etliche
Bestungen nicht weit von Moscow erobert/ein groß
se Anzahl erlegt/vnangesehen/sein Kriegsheer wegen abgang
etlicher Notturfft zimblliche Noth lidte. Derowegen Ihr
Mayß./in Polen ein Landtag gen Warschau außgeschrie-
ben/vñnd darauff begert / das die Ständt ein merckliche Hülf
bewilligen solten/welches zwar beschehen / doch wegen der an-
stehenden Gefahr von den Türcken vñnd Tartarn / etwas zu-
rück gehalten worden.

In Hollandt wird ein Synodus aufgeschrieben.

In vorigen ist vielfältig vermeldt/welcher gestalt in Hol-
landt vñnd andern beypflichtigen Provinzen wegen der
Religion grosser Zwespalt entstanden: vñnd insonder-
heit die Stätt/Harlem/ Leyden/ Rotterdam/Horn/Alckmar
Goude/Schonhofen/ zc. bey der Armenianischen Lehr mit
aller Gewalt zu handhaben sich vnterstanden / derowegen die
fürnehmste so diese Newe Lehr befürdern helfen/nemblich der
Aduocat Barnefelt/Hagerberts Syndicus zu Leyden / vñnd
Gratias Syndicus zu Rotterdam in gesänckliche Verhaffte
fast zu einer Zeit genommen worden.

Damit aber solcher Streitigkeit in Religions Sachen abgeholfen worden werden möcht/haben die Staden vor diesem beschloffen/ das zu dem end ein Synodus oder Zusammenskunft der Predicanten von ihrer Religion solte ange stellt werden: darzu dann der König in Engellandt / die Teutsche Chur vnd Fürsten/ vnd etlich Schweizerische Orth ersucht worden / vnd haben zwar alle so der Caluinischen Religion seind/ gern darin bewilliget/wiedann zu dem end der Bischoff von Mayß auß Engellandt/ neben dem Dechant von Worcester vnd einem Professor von Cantabrig in Holland ankomen / vnd erstlich zu dem Engelländischen Ambassador sich verfügt/ von welchem sie hernach zur Versammlung der General Staden geführt/ vnd allda von gemeltem Bischoff ein Lateinische Redt/ so auch im Truck/ gehalten worden. Nach 2. Tagen seind dieselbe vom Hag auß nach Dordrecht gefahren/allda Täglich auß andern Orthen viel Theologanten ankommen.

Ob nun wol grosser Fleiß gethan war / den König in Franckreich auch dahin zu bereden/ das er den lehnigen so selbiger Lehr anhengig / auch etliche dahin zu schicken erlauben wolt/ solches fast erhalten hetten/ seind doch Ihre Mayst. von etlich Bischoff vnd Geistlichen dahin berichtet worden/das sie bey Leibsstraff verboten/das niemandt deroselben Unterthanen sich gelüsten lassen solt zu gemeltem Synodo sich zu verfügen.

Gravbänder Tumultulen.

Wasmassen bey den Gravbändtner ein Auffstandt sich erregt/ist in vorigen angedeutet. Nun seind etliche so fern verfahren / das sie mit gewaltiger Handt herumb

herumb gezogen/ haben den Bischoff von Chur nicht allein zu weichen gezwungen/ sonderh auch viel fürkämmer Catholischer Herren Geistlich vnd Weltliches Standts/ zum theil verjagt/ zum theil auch vom Leben zum Todt hingerichtet. Ob sie nun wol solches alles durch ein Erklärungs Schrift/ so in Welsch/ Französisch/ vnd Teutscher Sprach außgangen/ auffß best sie fonten/ entschuldigen/ vnd den Vertribnen vnd hingerichteten Catholischen allerleyß zulegen wollen: hat doch Königliche Mayst. in Franckreich selbige Endschuldigung nicht annehmen wollen/ bisz dahin sie klarer Bericht einbrechten.

Etgegen haben Päbstliche Hayligkeit/ Königl. Mayst. in Spanien/ vnd viel andere Fürsten in Italien solchs in höchsten Ungnaden vermerckt/ vnd den Vertribnen gute Hoffnung geben/sie sich allein wider solchen Gewalt zu beschützen / sondern auch zu dem ihemigen noch zu verhelffen. Den Ausgang lehrt die zeit.

Herzog von Sapholen handelt wegen eines Heuraths mit Franckreich.

Wachdem der Herzog von Saphoy des Kriegslast durch sonderliche Intercession des Königs in Franckreich erledigt worden/ hat ers fürs best geacht / sich mit selbiger Kron weiter zu befreunden/ von derowegen den Marggraffen von Caliso sampt einem statlichen Comitac nach Paris abgefertigt/ zu vernemen/ ob zwischen seinem Sohn/ dem Prinzen von Piemont/ Don Vittorio/ vnd des Königs in Franckreich Schwester ein Heurath zu treffen wer. Als er nu verspürt/ das man in Franckreich nicht vngeneigt darzu were/hat er hernach seinen andern Sohn/ so ein Cardinal/ Befelch geben/ solchen Heurath genzlich zu beschliessen/ wie ober etlich Monat her nach beschehen.

Armenia:

Armenianische in Holland wöllen zum Synodo nicht verstehen.

Dennach die Staden in Hollandt / wie kurz beuorn gemelt / ein Synodus gen Dort außgeschrieben / vnd die Armenianische Predicanten auch darzu beruffen lassen / haben dieselbe dargegen excusirt / vnd zu erscheinen sich geweigert / fürgebend / das sie solches nicht thun könten / weil der meisten theils Predicanten so auff dem Synodo den Fürzug hetten / ihre Widersächer weren / als welche sie nicht allein mit hefftigen Schrifften angetastet / sondern auch die Obrigkeit wider sie verhest vnd verbittert hetten / Nichts desto weniger seind die zu Dortrecht anwesende Predicanten fortgefahren / vnd haben erstlich zum Presidenten ein Predicant von Lewarden / Johan Bogerman genant / erwehlet / vnd demselben etliche Assessores zugeignet. Was nun in den ersten Sessionibus für geloffen / soll hernach fürlich angezeigt werden.

Schweden erneuert die Vändenuß mit den Herrn General Staden.

Dswol der jetzige König in Schweden mit Denmark Fried gemacht / vnd derselb bishero beyderseits wol gehalten worden / weil er sich doch zu besorgen / das es baldt anders / darneben er vom König in Polen möcht angefochten werden / hat er seinen Gesandten Johan Skytte nach dem Hag geschickt / vnd daselbst auff alle fürfallende Noth vmb Hülf werben lassen / welche ihm auch zum theil versprochen worden.

Graff

Graff Dampier beget Hülf.

Wals massen der Graff von Dampier mit seinen Heyndtcken in Behem hinein gerückt / ist oben angezeigt. Nachdem er aber mehr Widerstandes / dann verhofft gefunden / ihme auch bey 30. Wägen mit allerley Munition beladen / abgenommen / vnd die Muscatirer so solche begleitet / nider gehawt worden / vnd er nach Wien vmb eylende Hülf geschrieben / auch von den Mehren den Pas begert / so ihme aber als bald nicht hat wöllen bewilligt werden. Inmittelst haben ihme die Behimen fleissig auff gewart / vnd noch 2. Jhnen in Newhauf gelegt.

Einer von Starrenberg kompt in der Behem Händt.

Nachdem einer von Starrenberg / der Blind genant / fürhabens nach des Conte de Buquoy Lager in Behem verrausen / vnd fast auff 2. Mayl daruon ankomen / hat er einem Bawren grosse Verehrung verheissen ihne gar dahin zuführen. Weil sich aber die Dampierische da herumb gang vnflätig gehalten / vnd gemelter Bawr auch Schanden möchte gelitten haben / hat er ihn in das Behemische Lager geführt / all da man Schreiben vnd anders was er bey sich gehabt / abgenommen / vnd ihn gen Thabor gefencklich geführt.

Der Gratt Bilsen wird hart zügesetzt.

Nachdem der Graff von Mansfeldt vor Bilsen ankomen / vnd der Belegung ein anfang gemacht / haben die Behemische Stendt / weil solches beginnen völen / wie auch sonderlich dem Churfürsten von Sachssen nicht gefallen wöllen / ihne abgemahnt / wie er dann auch schon abzuziehen resoluiert gewesen. Weil aber die Besatzung inmittelst außgefallen / darneben die vmbliegende mit den Stenden haltende Herrn vnd Stätt sich hoch beschwerten / als die durch solchen Abzug nichts als das eufferst verderben von denen zu

E

Bilsen

Wilsen zu gewarten haben: hat er erst diese Belägerung mit Ernst angefangen/vnangesehen er wenig Volcks hatte/ hin- gegen die Befatzung auß der massen beherst/ vnd standthaff- tig war/darneben auff allen fall wider das Stürmen mit vn- tergraben vnnnd anfüllen des Pulfers: sich auff's best versehen hatten. Er begerte zwar von den Ständen daß sie ihm 2. grobe Stück (weil ihm 2. zersprungen) von Prag zu geschickt werden/ ward ihm aber abgeschlagen/ gleichwol bekam er etz- lich Centner Pulfer vnd anders so nach Prag solte geführt werden/welche er aber angehalten. Als nun die Bürger in Wilsen den ernst/sonderlich auß dem stetigen schreiffen/ so dazumal erst recht anfieng/ vermerckt/haben sie an dem Capitain Dornheim begert/das er von Ubergabung handeln solt/ wel- cher aber alsbald den Primaten vnd Bürgermeister deswe- gen angriffen vnd hefftig brigeln/vnd die Bürger schafft von newem hat schweren lassen/ daß sie es mit ihm auff das eusserst halten wolten.

König in Polen tröhet den Behmen.

Wiewol der König in Polen stracks im anfang der Böhmischen Vnrub Ihrer Kayf. Mayst. gern die hülfliche Handt gebotten het/hatte er doch selbst mit dem Moscowitischen Krieg gnug zu schaffen/ darneben war ihm von den Tartarn vñ Türcken fast vngläublicher Schad- zugefügt/vnd hatte sich noch mehrers von denen zu befahren. Hat demnach so wol an die Böhmisch:als Schläsische Stend Schreiben abgehen lassen/ darin er sie auff's höchst ermahnet wider Ihr Kayf. vnd Königl. Matiesteten nicht weiter zu ver- fahren/sonder in deren Gnaden Schoß sich zu werffen: mit bes- tröhung/dasern sie also Gewaltthätiger weiß fortfahren wür- den/er verursacht seiner so nach Verwandten Fürsten mit al- ter müglicher Hülf beizuspringen. Weil aber so wol die Beh- men als Schlesier wußten wie die Sachen in Polen beschaf- fen/haben sie solches mit andern Schreiben beantwortet/ so im Truck

Truck send/ gleichwol in ihrem Vorhaben fortgefahren. Vnd diese zeit ist in Behmen das Stättlein Gommis durch des Grafen von Buquoy Volck mit List eines Brieffs/ so in des Grafen von Thurns Namen geschrieben gewesen/ als ob er Proutant. begert/eingenommen vnnnd ganz geplündert worden.

Hohenloische Reutter in Behem ankemmen.

Den letzten Septembris seind des Grafen von Hohenloe Reutter/ so er in Niderlandt meisten theils erworben/ zu Prag ankemmen. Weil aber dieselbe im Durchzug auff dem Landt viel das nicht ihr gewesen/vnd sonderlich Pferd mitgenommen/ vnd die Bawren mit Klagen ihnen nachkommen/ haben die Directores verschafft/daß sie ober die Brück-reutten müssen/ allda die Hausfleuth ihre Pferd angesprochen/vnnnd wider be- kommen.

Demnach das Gewr des Kriegs in Behmen auffgangen/ vnd von allem vermuthen nach so bald nicht önte geleicht wer- den/hat der Churfürst zu Sachssen nicht allein seiner Ritter- schafft vnd Lehenleuten/sondern auch ins gemein allen Vn- tersassen befohlen/ sich auff allen fall mit geordneter Wehr gefast zu halten/ist auch zu anfang dieses Monats selbst nach Leipzig verraist/der Musterung bey zu wohnen.

Friedshandlung mit den Behmen.

Auff einseitiges anhalten des Churfürsten zu Sachssen vnd anderer/haben sich vmb diese zeit Ihre Kayf. Mayst. dahin erkläret/dasern die Behmen ihr Mißthat erkennen/die Waf- fen niederlegen/vnd sich gehorsamb einstellen wolten/ solt alles vergeben sein/vnnnd die Beschwerden nach befindung der Sa- chen abgeschafft werden.

Mit sonderlichen Brieffen auß Neapolt ward geschriben/ das vom selbigen Port 18. Galleren mit 12000. Soldaten abgefegelt/sampt denen in Messina/zu der Spanischen Armas- da zu stoßen/ihre vorhabende Impressa vorzunehmen.

Benediger rüsten sich zu Wasser.

Weil die Benediger vermerckt/ das der Spanische Statthalter zu Neapels ihnen in ihrem Gebieth vber das Adriatische Meere dessen sie sich berühmen vber 1200. Jahr lang besitzen zu haben/ einbruch thun wolte/ darneben auch zu Landt sich allerley befahrten/ haben sie sich beydes zu Landt vnd Wasser auffß best versehen/ vnd zu Santa Croce ein Bestung auffgeworffen/ als einem ganz bequemen Ort/ ihre Armada allda stetigs zu erhalten: sonderlich aber haben sie bey Päpßlicher Heyligkeit/ von dero Vorfahren Sie solches Jus Patronatus haben/ angehalten/ das sie sich dieser Sache annehmen/ vnd dardurch aller Vnrub für bawen wolten. Ist aber kein gewisser Bescheidt erfolgt.

Groß Herzog von Florenz thut Kayß. Maystat
Hülff/ vnd was anders in Italien für
geloffen.

Wob diese zeit hatte man auß Italien Bericht der Groß Herzog hette ein starcke Summa Geldts nach Teutschlandt gewechslet/ 500. Rür über dem Keyser wider Beheimb zu werben/ so er vnterm Dampier bis zu ende dieses Kriegs vnterhalten wil.

Zu Neapoli hat man die Bisceten/ gefalzen Fleisch vnd anders auff der Armada außgetheilt. Sonst hat der Neapolitanische Adel/ der Capuciner General/ für ihren Ambassador in Spanien geschickt/ anzuhalten/ das Ihre Mayst. sie bey ihren Privilegien/ nemlich das sie keine Soldaten in der Statt oder Vorstatt zulosieren schuldig seyen/ zu erhalten/ dann man in willens die Soldaten in Vorstätten zu überwintern.

Am 3. diß ist zwischen gemeinem Volck vnd den Spaniern wegen eines Rölthens/ so ein Soldat kauften wollen/ ein Tumult entstanden/ dann als die Guardia die Bürger mit schies-

sen

sen erschrecken wollen/ seind alsbaldt in 400. derselben mit Ihren Wapffen zu sammen gelauffen vnd geschrien/ Sperret die Leden/ Sperret die Leden/ vnd wann nicht der Vice Re zu Ross were selbst herfür kommen/ vnd diesen Rumor gestilt/ wer grosser vbel erfolgt/ wie dann bereit in solchem Tumult beyder seits in 15. Personen todt/ vnd 20. geschedit/ auch der Auther von den Soldaten folgenden Tags auffgehengt worden.

In Lombardia ist der Fluß Pfaw wegen steten Regens sehr aufgelauffen/ dardurch die Statt Valdieri sehr verderbt worden/ auch vber 80. Personen ertruncken.

Zu Genua war der Abgesandter auß Franckreich wider zu rückt kommen/ vnd seind 200. Corsische Soldaten so zu Savona in Besatzung gelegen/ nach Genua erfordert worden.

Sonst war die New erbaute Bestung bey Bado fast fertig.

Der Groß Herzog von Florenz hat den Jesuitem zu Pisa 10000. Cronen zu erbawung eines Collegio verehrt/ vnd die Gemein selbiger Statt/ Jährlich 500. Cronen darzu verordnet.

Von den zu Venedig 12. sequestrirten Galleren/ hat die Herrschafft 6. der besten genommen/ vnd mit 900. Soldaten nach Candia gesandt/ vnd wie die Schiffleuth so von dannen kommen anzeigten/ so waren 48. Galleren/ auß dem Porto S. Crucis/ Treid für Sicilia in Albania zu laden/ abgefahren/ Sonst befand sich die Benedische Armada bey Capo di Santa Maria.

Schlesier schicken den Behem Hülff.

Den 16. Octobris ist den Behemischen Ständen vom Marggraffen von Jägerndorff auß der Schlesien Schreiben/ durch einen Curirer zukommen/ dasselbige auff 19. diß zu Glas/ oder im Lager ankommen werde/ derowegen die Directoren mit etlich Commissarien/ dasselbe Volck zu Quartieren/ dahin geraist/ dem Curirer ist 40. Cronen verehrt worden.

Die Behmische Gesandten so vom Schlesiſchen Fürſtentag zurück kommen/melden das die Keyſerliche vnd Polniſche Gesandten/ſo wol die Erb Fürſtentumb Schweiniz vnd Jauar/ſolche Hülff zu hinder treiben/ſich ſtark bemühet/doch weren die Maiora durch trungen.

Weilen man im Fürſtentag frey geben/das ſich ein jeder erklären ſolle/ob er bey Ihrer Mayſt. oder den Stenden halten wolle/als haben ſich die Fürſtentumb Oppellen/ Deſchen/ Rattbor/ Schweiniz vnd Großglogaw/bey Ihrer Mayſt. hingegen aber auch den Fürſten was ſie Ihnen zugeſagt / zu halten erklärt/darauff dann die Behmiſche Geſandten mit gutem Content vnd dieſem beſcheid abgefertigt worden/das man ihnen zum drittenmal/ jedes mal 3000. Mann zu Roß vnd Fuß/auch im eußerſten/mit Gut vnd bluth/ zu erhaltung deß Mateſtatsbrieffs/Hülff thun wolle/ daher die Mehrer nicht wiſſen wohin ſie ſich wenden ſollen/vñ ob wolen man den Marggraffen von Jägerndorff/ als Oberſten General im Landt/nicht mit fort paſſieren laſſen wollen/hat er ſich doch entſchloſſen/mit fort zu ziehen / zuvor aber die andern 6000. in der beſtallung zu muſtieren.

Der von Mannsfeldt hat bereit an Piſſen die Maur ſehr zerſchoſſen/vnd ob wolen er einen Trometer in die Stadt geſchickt/ſolche in güte auffzugeben/iſt er doch vom Hauptmann mit ſpöttlicher Antwort abgefertigt worden / vnd das er neben ſeinen Soldaten das Leben bey der Stadt laſſen wolte. Dero wegen angefangen den Thurn in der Stadt (darauff ſie groſß Geſchütz haben / vnd dauon dem Lager zimlich Schaden zufügten/ſonderlich durch einen Conſtabel / ſo ſie in der Stadt hatten/der auch die Behmiſche von der Maur mit Spotworten/als Rähdieb vnd andern geſchmehet ſeind/ob man auff ihn ſchuß/gleichwol nicht kont getroffen werden / wann ſolcher Thurn aber gefelt/könten ſie wenig Schaden mehr thun/als dann wolt der Graff ſtürmen / hat auch durch eingeworfene

Feyr

Feyr Kugeln etliche Häuser verbrant/vnd das Waſſer abgegraben. Der Hauptmann darinne hat das vergrabene Pulver (wie 6. entſprungene Soldaten angezeigt) zum herauß ſchieſſen wider herauß genommen/die Bürger machten groſſes heulen/vnd beſorgten/wann der Graff ſolche mit Gewalt bekeme/dar ſie keiner davon kommen möchte/vund ob wolen der Graff ſolche herauß begert/welches doch der Hauptmann nicht geſtatten.

Auff den 13. diß iſt der Chur Sächſiſche Geſandte wider abgefertigt/vnd bey demſelben Ihr Churf. Gn. die auffſchiebung der Waſſen vbergeben worden/dann man gern Frieden vnd das Volck auß dem Landt hette/weilt aber den Behmen noch ſtark Volck zuzeugt/ſo complecirte der Fürſtenberg ſein Regiment auch/vnd ſolte Graff Dampier noch 500. Pferd werben / deßgleichen thete der Herzog von Lawenburg vmb Patenten anhalten/mehr Volck zu werben / der verſtorbnen Lucken zu erſehen.

Schleſter Reſolution.

Die Schleſier haben den Herzen von Liechtenſtein vber ſein beſchehene Proteſtierung ohne Reſolution vom Fürſtentag abraiſſen laſſen / doch als bald die Reſolution durch Ihre Geſandten Ihrer Mayſt. den 22. diß vbergeben. Deß Inhalts/weilt Landtkündig das dieſes weſen ein Religion Sach/hetten ſie vermög der Bändnuß/den Behmen drey tauſent Mann zugeſchickt/ wann aber Ihren Religion beſchwerden abgeholfen werde/ wollen ſie ſolche wider zurück fordern

Zu Neuß in Schleſien iſt vnter den Bürgern ein Tumult entſtanden/dann ſie mit Gewalt ein Kirchen eingenommen/vñ Predigen laſſen wollen/der Rath aber hat ſie wider geſtillet/ auch verſprochen ihnen ein Orth zu verſchaffen/ das ſie Ihre Religion frey vben mögen.

Weiterer

Als der Vice Ke zu Neapoli die Abfertigung des Prindt ist Capucciners nach Spania vernommen/hat er alsbald befohlen/solchen bey 1000. Cronen Straff/wider zu ruck zu fordern/Darauff ihme geantwort worden/das man bereith deswegen einen Curirer dahin abgesandt/welcher vor Ankunfft des Prindt all da anlangen/vnd ihme die anbefohlene Werbung abkünden werde/mit welchem Bescheidt der Vice Ke zu freuden sein müssen. Gedachter Vice Ke hat auch verordnet/das die Ballonen alle/sich in Calabria zu losteren/abfahren/auch alle andere Soldaten/bey Straff des Bands zu Schiff treten/in welche Straff auch diejenige fallen solten/welche sie auffhalten.

Persianer leydt Schaden.

Zu Constantinopel hat man durch einen Currier auß Persia auiso gehabt/der Primo Dezier habe in gehaltenem Treffen mit dem Persianer viel tausent erlegt/auch allen desselben Königs Sachen erobert/vnd darauff 12000. gefangen/Der König hette auch in der Flucht sein selbst eigen Landt auff 20. Meilen verwüsten lassen/damit ihme die Türcken mangel Wassers halben nicht nachkommen köndten/viel aber wollen es, als kein für ein Gedicht der Türcken halten.

Auß Spania ward die Ankunfft der Flotta auß Noua Spania 5. Million reich in Goldplatten/darvon anderthalb Million dem König/der Rest aber particularen gehörig/vermeldt.

Den 19. seind zu Benedig 10. Neue Gubernatores vber die Gallerien verordnet worden/vnd hat der Crizzo in Lombardia/die all da gelegene Reuterey/ausserhalb des Obersten Schawaliski/vnd der Capeletti Compagnia abgedanckt/welche mit 2. andern nach Palma sollen gesandt werden.

Selbige Wochen ist der Herzog mit der ganzen Herrschafft processionaliter in die Kirchen S. Marco gangen/all da solenni-

solenniter Mess halten/vnd Gott dancken lassen/das die vor diesem angebeute Verrähterey offenbar worden/wie dann das gemem Volck in den andern Kirchen auch verrichten/vnd alle Läden sperren müssen. Man hat auch 4000. Cronen vom Eckas in etliche Geistliche örter auftheilen lassen/Über das auch vber 200. Benedische/darunter etliche Adelspersonen/so mit in der Coniuration gewest/ausserhalb des Porto ersäufft/vnd fürsehung gethan/das hmfürw dergleichen Verrähterey nicht mehr fortgehen kan.

Das Böhmische Kriegswesen leyt sich zu beyden theilen schlecht ansehen/dieweil von keinem theil noch nichts tentirt wird/die Keyß. ligen zu Pilgram/3. Weil wegs von Triglau wol verschankt/vnd seind etliche 1000. Heyducken in bereitschafft/welche wider Behem gebraucht werden sollen.

Es ist ein Currier nach Manlandt spedirt worden/all da dz Spanische Kriegsvolck/vber 20000. Mann stark/abzufordern/So complirt der Graff von Fürstenberg auch sein Regiment/daran noch 2. Fähnlein abgehen/Herr Otto Heinrich Jagger wird mit einem Regiment/so auff Spanische Bezahlung geworben/auffm Irich erwartet/vmd sol Graff Lampier/welcher vor dreyen Tagen neben andern Befelchshabern auffm Lager herfür kommen/auff Florentinische Bezahlung 500. Kürasser werben/Gleicher gestalt helt Herzog Heinrich Julius von Sachssen vmb Patenten an Knecht zu werben/vmb dero Lücken/so gestorben vnd todt blichen/zu ersetzen/sonsten wird allhie zu Wien vor allen Thoren mit etlichen Trommeln umbgeschlagen/welches keinem Frieden gleich sithet/Bä hat man/das vor etlichen Tagen auß dem Kayß. Lager viel Soldaten den Böhmen zu gelauffen sein.

Die Kayß. Manst. haben die auffschickung der Waffen dem Churfürsten zu Sachssen vbergeben/es beruhet aber darauff/das die Böhmen genslich disarmiren/vnd sich submitiren

ner/hingegen Ihre Maiest. Volck an etlichen Orten in Böhmen bleiben/vnd sollen doch keinen Schaden niemands zufügen/deswegen der Chur Sächsisch Gesandten auff 21. d. d. n. her Prag verraiset/sein verrichtung gibt die zeit / Die Interposition wird noch den 4. Chur- und Reichs Fürsten vbergeben/zu dem end ist Bayerns J. D. 12. auff's new erfucht worden.

Die Oesterreichische Euangelische Landtstände haben dem ersten Nouember zu Wien eine Zusammenkunfft/vnd sol baldt den 11. ein Landtag/welcher von Ihrer Maiest. bereit außgeschrieben/gehalten werden/dessen Proposition sein wird/ Ihre Maiest. begeren/das die Landtschafft auff ihren Kosten ein Regiment Knechte/vnd 1000. Pferde werben/vnnd wider Behaim halten solten.

Auff den 22. d. d. haben die Fürsten vnd Stände in Schlesien Ihrer Kayf. Maist. Ihre Erklärung vbergeben/das sie nemlich den Behaim/der nahen Verbündtnuß/nach hilflos nicht lassen können/welches viel *disgust* verursacht.

Den 23. d. d. sind die Herrn Directores außm Lager wider zu Prag angelangt/so ist die Schlesische Hülff zu Glas ankommen/die sind zuuor gemustert/vnd ihnen etwas Gelt gegeben worden.

Der von Mansfeldt hat mit rechtem ernst Pilsen beschossen wiedann bereit der Kirchthurn / darauff die Pilsner ihr Geschütz gehabt/zu großem Schaden/wie auch die Stattmauren J. Klaffter weit/nider gefelt/könte zwar hinein kommen./ aber mit großem Verlust des Volcks/dessener sehr schonet/ auch weiln ein Gassen in der Statt zusammen gemauert/vnnd Geschütz darauff gestellt/wenn der Graff mit Gewalt hinein dringen wolte/alles nider zuschießen.

Prinz

Prinz Moritz reformirt zu Leyden.

Nachdem Prinz Mauritius zu Leyden ankommen/hat er des folgenden Tags den Rath vnd Vierzigen auff's Rathhaus erfordert / dieselbe krafft habenden Befehls/ihrer Eydt vnd Aempter erlassen/allein ist ein Bürgermeister/ob er gleich Römisch Catholisch/weil er sich allezeit still verhalten/vnd der andern Thun nicht gut heißen wollen/im Ampt verblieben/hernach auß der alten noch 17. vnnd 22. neuwe erwehlt/vnd mit einem neuen Eydt installiert worden. Darauß haben S. Exc. die Officier der exercirten Bürger zu sich erfordert/den alten Eydt erneuert/vnd ermahnen lassen/solches bey den andern ins gemein auch zuverrichten/Endlich ist im Namen der Herrn Staden vnd S. Excell. publicirt worden / das sich männiglich hinsüro bey Leib vnd Lebens Straff/ohne jemand's vbel nach zureden/verspotten oder beleidigen/still verhalten/vnd ihrer seigen Obigkeit allen gebürtlichen Respect vnd Gehorsamb erzeigen / auff welches allerley Fren d. n. fest gehalten worden.

In mittelt haben Seine Exc. vier Compagnien der besten Soldaten/wie auch dero Leibguardia/nach Harlem geschickt/denen sie des andern Tags gefolget / von der Bürgerschaft ebenfals mit grossen Ehren vnd frolocken eingeholt/vnnd empfangen worden. Vor des Prinzen Losament sind Seine Exc. von dem Rath auch freundlich congratuliert / Als nun der Magistrat auff dem Rathhaus erfordert / haben die Bürgermeister mit entbloßten Häuptern den Prinzen hinauff begleitet/welcher sie alsbaid ihrer Eydt vnnd Diensten erlassen/hernach derselben 12. vnd 20. neuwe/ mit einem neuen Eydt wieder angenommen/Folgendes alles/wie zu Leyden beschehen/abgelassen vnd gehalten worden.

Den 26. ist er wider im Hag kommen/haben doch zuvor 4 Fendel Soldaten von Harlem nach Rotterdam gesandt/ vnd darnach sich mit dero Leibgarde vnd Gesellschaft/ auch dahin begeben/gleichfalls statlich eingeholt / vnd empfangen worden.

Hernach solt man der dreyer gefangenen Sach erörtern/vñ die Urtheil ergehen lassen.

Sonnabends seind 6. Theologen von Bremen nach Dordrecht verreis/ allda der Synodus Nationalis künftige Wochen seinen anfang gewinnen solle/ Es befinden sich bereit etliche allda/unter welchen vier auß Engellandt / deren einer ein Bischoff/vnd werden derselben von andern Orten noch mehr erwartet.

Diese Tag seind auß Ost vnd Westen viel Schiff zu Amsterdamb mit allerhandt Kauffmanns Waaren ankommen/ vnd bringen auß Spania Zeitung/ das zu Porta Port bey 120. Jüden gefangen genommen / vnd alle Güter confiscire worden/etliche 12. oder 3. Tonnen Golts reich gewesen/ vnd lauffen der gefangnen Weib vnd Kinder jetzt im Landt herum bettlen.

Man ist in den Niderlanden starck im werck/zu außrüstung der 11. Schiff nach Ost Indien / welche noch vor dem Frost außlauffen sollen/das Schiffvolck vnd Soldaten werden bereit darauff angenommen/vnd werden die Schiff mit Munition vnd Proviand wol versehen.

Von Nüremundt hat man / das auff 23. passato Graff Heinrich von dem Berg/daselbst sein Einritt/als Gubernator des Fürstenthumbs Geldern/Graffschafft Zutphen/ vnd sonsten der Stätt in Frieslandt welche mit Spanischen Guarantionen besetzt/solemniter gehalten / vnd seind J. Gn. der ganze Adel vnd Ritterschafft / sampt einer Compagnia Cürusser/ auch selbiger Magistrat vnd Bürgerschafft / ein halbe Weil Wegs

Wegs vor der Statt mit vielen Gutschen entgegen gezogen/statlich eingeleitet/vnd mit etlichen salue der Musketierer begrüßet/auch viel Freudenfest/als in langer zeit keinem Gubernator mehr widerfahren/gehalten worden/vnd haben J. G. dem Adel vnd Ritterschafft mit den sbrigen selbigen Mittag ein statlich Pungget gehalten.

Oesterreichische Fürsten vergleichen sich.

In mittendieses Monats seind die Erzhertogen von Oesterreich/als Kayf. vnd Kön. Mayst. Erzhertog Maximilian/Leopold vnd Carl/ zu Wien beyeinander gewesen/vnd sich auff allen fall wegen der Erblanden verglichen. Auff was weiß aber ist bis noch unbekant / vnd haben Erzhertog Leopold vnd Carl den 21. bey den Jesuitern/darnach den 24. neben König Ferdinand vnd Erzhertog Maximilian auff dem Lusthaus/ der Brugelhoff genant/ bey Keyf. Mayst. vnd dero Gemahlin das Mittagmal gehalten.

Keyf. Mayst. ermahnt die Schlesier.

Dennach Ihrer Maiestat fürkommen / was massen die Schlesier wider alles verhoffen sich nicht allein vff der Behem scitten erklärt/sonderu auch denselben würckliche Hülf zu zuschicken bewilligt hetten: haben sie an den Herzog von Lignitz/welcher vnkangst dabevorn zu Wien gewesen/ein sehr beweglich Schreiben abgeben lassen/die Schlesier zu ermahnen/vnd alle Mittel für zuwenden/damit dz volck wider zu rüct gefordert werde/mit vermelden Ihre Maiestat hetten die Sach Ehur Mainz/Pfalz/Sachsen vñ Bayern an hand gebt/keine Vergleichung zu treffen/wiewol es sich auch dazumal ansehen ließ/das wenig solte außgerichtet werden.

Wegen Pilsen wird gehandelt.

Wie massen die Statt Pilsen vñ Graffen von Mansfeldt hart belegeret / ist oben angedeut. Nun hatte der Hauptman Dornheim sich bisshero ganz standhafftig gehalten / jedoch weiler vermerckt / das ers in die lengen nit würde halten können / hater mit den Herrn Directoribus handeln lassen / allein zu vernemen was sie gesinnet weren / welche nachfolgende Artickel für geschlagen.

1. Sollen so wol die Bürger / so wol die jenige Personen so vom Landt vmb vermeinter Sicherheit willen / dahin begeben / Geist / oder Weltlich an ihren Ehren / Hab vnd Gut / Leib vñ Leben nit verlesen oder beschediget werden.
2. Sollen dem Hauptman Dornheim sampt seinen Soldaten mit Ober vnd Seiten Wöhrn / Sack vnd Paek / doch eingewickelten Sähnlein / vnd vnangezündten Londen abzu ziehen / verstatet werden / das er alsbaldt von dannen / vñnd auß diesem Königreich gegen dem Dambergischen Gebieth fortziehen sollen / da er aber mit seinem Volck den Ständen dienen wolte / sollte er mit der Befolds vñ vnterhaltung andern Hauptleuthen gleich gehalten werden.
3. Sollen die Pilsner zu der Herrn Ständt so wol ihrer eignen Sicherheit vñnd Beschützung 2. Schutlein Knecht in die Besatzung einnemen / doch sampt ihren Hauptleuthen in solcher Disciplin gehalten werden / das sie die Prouiant vñnd anders behalten sollen.

Wann nun die Pilsner sampt dem Hauptman solche Conditiones erfüllen / alsdann solt der Graff sein Volck alsbaldt von der Statt / vñnd auß demselbigen Craißweg führen / vñnd hinfüro nichts mehr zu beschweren.

Diesen Vergleich haben die Herrn Directores so wol als der

der von Mansfeldt vnderschieden / vñnd bey des Obersten Capeliers Leuthenampt / so dem Hauptman Dornheim befreundt / in Pilsen gesant / mit ihnen vmbständlich / wegen der Auffgebung zu accordiern / der war den 2. wider mit Bescheidgen Prag angelangt / das sich selbiger Hauptman vernemen lassen / das wer er dem Kayser geschworen / habe er billich biß dato bey der Statt halten / vñnd sein Leben auffsetzen müssen / welches er noch zu thun gesinnet / so lang biß er vom Keyser einzugehen Schreiben bekäme / hat auch dem Rath des Aydtis widerumb erinnert / vñnd was darauß entstehen möcht / zu Gemüth geführt. Darauß der Graff von Mansfeldt angefangen die Statt wider zu beschießen / wie dann auß sein begeren das größte Stück daran 38. Ross gezogen / dahin geschickt worden.

Auß Venedig:

Zu Constantinopel wird continuirt / das Tägliche Clagen wegen der Cossagen / die im schwarzen Meer so grossen Schaden thun / also das man den Kauffleuthen die Commerzien dahin zu treiben / verbieten müssen / biß alles wider reuittirt wird / vñnd weilt auß Persia kein Brieff kommen / so stehen die Türcken in grossen Sorgen / eines vbeln Zustands.

Der Duca di Bastania welcher vor diesem den Heyrath mit der Infantin vñnd König auß Frankreich beschloffen / solle: Ambassada weiß nach Franckreich verreissen / darzu er ihm für sein Person 1000. Cronen / wie auch andere tausent Cronen Edelgestein zu verehren / einzukauffen / vom König verordnet worden.

Vor 8. Tagen ist der Keyserliche Ambassador Ludwig von Nallarth / mit dem Gratiano nach Constantinopel verreise.

Auß Wien vom 25. October.

Es verlaufft/als die Schlesiſche 3000. Mann in Beheim ankommen/weren ihnen die Kayf. entgegen gezogen/denen aber die Beheim nachgefolgt/vnd in 300. erlegt/so haben die Behmen den Kayf. entbotten/wann sie sich nicht auß dem Landt begeben/wolten sie es darauff schlagen / darauff sich die Kayf. starck verschanzt/dann ihnen jetzt Prouiant genug auß Mehren vnd Bayern zugeführt wird. Der Dampier vnd Calaldo Feind zu Wien/deren Berrichtung ist sehr still / der Cardinal von Dieterichstein ist auch allda ankönnen / der räht starck zum Frieden/weil an den Behmen nichts zugewinnen/Dann sie auff 60000. starck.

Behmen leiden Schaden.

Auß dem Lager hat man / daß der Hauptmañ Raufft dieser Tagen / viel Wägen Munition mit begleitung 200. Muscatierer / von Labor ins Lager führen sollen / als ihm aber 3. Cornetten Lampierische Heyducken nachgefolgt/vnd die 200. Muscatierer auff sie los gebrant / hat gedachter Hauptmañ sie mit bloßem Degen vom schießen abgemahnt/vnd dem Feindt zugesehen/wie er die Wägen sampt den Rossen weggeführt / dieser soll fürs Standrecht gestelt werden/der gibt für/dz er kein Ordmanz zuschlagen gehabt/sonst erfolgt sich das der Kayserischen in einem Scharmüzel viel erlegt.

Es sind wiederum 400. Kugeln/ mit 3. Wägen anderer Munition dem von Mansfeldt zugeschickt/welcher die Statt Pilsen hart bescheußt.

Kayf. Mayst. haben den Behmischen Ständen widergewantwortet/das er gnugsamb vernommen / weil sein Volck in Beheim so grossen Schaden thun/das sie ihr Volck nicht ab-

dancken

dancken können / wann aber die gesuchte Tractation fürgenommen/vnd die Ständ gnugsamb versichert werden / auff was weis die Wapffen nidergelegt/von der direction abgelassen vnd beständiger Frieden gemacht werden könte / sie sich so viel möglich darzu bequemen wolten. Ire Mayst. aber gleichwol diese Endschuldigung für vnkräftig erkennen / hetten sie doch auß Mitleiden die vor diesem ernante Chur: vnd Fürsten zu miltieren anediast ersuchen lassen / vnd damit niemand hienan zu zweiffen/erklärten sie sich ferner/waß sie die Wapffen erstlich ablegen/von der Direction ablassen/vnd Kayserlicher Patenten gemeh sich verhalten/das sie ihrem Volck in Beheim kein Schaden zu thun befehlen wolten / da ihnen anderst gebührende Bezahlung vnd Prouiant zugeführt werde/welches auch König Ferdinandt/vñ Ershertzog Maximilian durch Schreiben an die Behmen bestetigt haben.

Auffruhr in Schlesien.

Die Schlesiſche Ständt sollen die Bischoffliche Residenz zu Neuf eingenommen/ besetzt/vnd all Ihr Volck auff die Geistliche Gütter gelegt haben / des wegen Ershertzog Carl/den 27. diß/nur selbst 3. per Posta dahin gerufft/diese Einlagerung abzuwenden.

Die Schlesier wollen den Behmen über die geschickte 3000 Mann noch so viel liefern/vnd an dero stätt andere werben/also daß 6000. Mann in Beheim/vnd 6000. in Schlesien verbleiben sollen/sonst ist den 8. diß Nachts Ershertzog Maximilian so schwach worden/das 3. Medicos/die ganze Nacht zu Hoff sein müssen.

Pilsen leidet wegen der Belagerung grosse Noth/die Mauer sind schier zu grund geschossen/ der von Mansfeldt ligt mit 4000. Mann/geworbenem Volck/vnd 6000. Landt-

volck

voldt daruor/ vnd gehet die sag/ der Beyerisch Fürst werde solche entsetzen. Der Buquoy protestiert/ wann Ihre Mayestät ihme mit Volck/ Prouiant vnd Munition nicht besser zu hülff kommen werden/wölle er vor Gott vnd der Welt an allem vñheil vñschuldig sein/hat vber 6000. gesunde Soldaten nicht im Feldt.

Der Dampier wil sich vom Obristen Wachtmeister nicht Commandieren lassen. Weil aber sein Dampiers 800. Pferd vom Erzhherzog Maximilian bezahlt werden/ vñnd ihme mit dieser Condition geben worden/das er vñter des Wachtmeisters Commando bleiben/ oder abtreten solle/also ist die vermuhtung/er werde lieber nicht mehr ins Lägee ziehen/ als sich Commandieren lassen/dann er bereit abgefertigt/ vnd doch nit fort wil.

Der von Lawenburg hat Patenten erlangt/sein Regiment zu ergenzen/man schlegt wol vñmb/ gibt aber wenig Soldaten/ doch kommen derselben viel auß Triaul/vñ wird noch ein Spanische Hülff/ so auch durch Triaul zeugt/erwartet / der begeren Hungarn ist man nicht gewis/ weiln die Spanschafften den Durchzug nicht gestatten wollen.

Beym Strohoff zu Prag hat man ein Blockhaus Vier Mann hoch auffgeführt/darzu man desselben Abts Bamholz genommen/so haben die Newstätter an dem Orth/ da sie den todt ins Wasser geworffen/ ein hohe Maur auffgeführt/ vñnd ein Wachtthaus dahin gebaut/das sich allezeit 200. Muscattierer dabey auffhalten köndten/auch ein starcken Schußgatter/durch dasselb Wasser gericht.

Es haben die in Pilsen alle Pflasterstein außgebrochen vñnd auff die Häuser getragen/vñnd spizige Eisen machen lassen/ dem Feindt dardurch Schaden zu thun/ Es könte auch der Graff das schwarze Closter sprengen/ weiln aber viel gestehete Güter darin/so im Fewr verderben möchten/ hat ers bis dato

dato eingestelt/in Hoffnung solches durch andere List ein zu bekommen/vñnd wollen sich die Bürger gern ergeben/wils doch der Hauptman nicht thun / weil der Graff ihme vñnd seinen Befelchshabern den todt geschworen/ dieweil sie dieses Widerstandts Ursacher/vñnd den Primat/ so vñmb gütliche Tractation gebetten/zu todt priegeln lassen.

Demnach singst vermelter Hauptman Raufft/die Marcastenter mit 200. Muscattierer/so nach Prag Proviandt für dz Lager ein zu kauffen ziehen wollen/begleitet / hat er die Hungarn/so sie angefallen/in 5. Wägen/ sampt allem Gelt den Marcastentern ohn einigen Widerstandt abnemen lassen/darvñ auff er von den Soldaten gescholten/angeklagt/ vñnd nach gehaltenem Standtrectt/gehencet worden.

Der König wird Täglich wider zu Paris erwartet / der hat nach Orliens gewölt/mit der alten Königin allda zu conuersieren/welches ihme aber widerrathen worden/in erwegung da es in einiger Statt daselbst herumb beschehe/die Statt ein grosse Gnad/ so nicht füglich abzuschlagen/begeren möchete/ ist also solche Ansprechung zwischen Fontainbleau vñnd Orliens zu halten angestellt worden/darzu dann die alte Königin durch des Königs Bruder/nach Orliens begleitet worden.

Der Saphoisich Cardinal so mit stattlichem Commitat gen Lyon kommen/ist sehr wol empfangen vñnd tractieret worden/ welcher nach Orliens passiert/allda ihn auch der Gubernator Conte di S Paul/ auß Befelch des Königs/der ihme zu dieser Reiss Täglich vier hundert Cronen verordnet/ herrlich empfangen solle / vñnd wird eracht/das der Heyrath mit seinem Bruder Victorio / vñnd des Königs Schwester seinen fortgang erreichen werde.

Auß Rom vom 28. October.

Der Vice Re von Neapoli leß 3000. Kugeln/ein gute Anzahl Geschütz / auff die Neue Gallion zurüsten / auch noch ein Regiment Knecht vnder dem Maresca di Campolo Lofredo mit etlich Compagnia Keutter vnder dem Duca di Arri annemmen / hat einen Corsaro der mit seinem Gesellen ein Schiff spoliert / vnd den Patron vmbgebracht / an einem Ross schwaff in der Statt herum schlaffen / hernacher hengen lassen.

Der Groß Herzog von Florenz hat den Signor Joar Altieri/als Ambassador an Kayf. Hoff abgefertigt / Entgegen den Sig. Juliano di Medici abgefördert. Selbigen Groß Herzogs Galleren haben vnder wegs von Messina nach Hauff fahrende Galiofa von S. Marien gefangen / gleichfals haben etlich Corsar Vasellen ein Schiff mit Lraid / vngeacht man starck von einem Thurn auff sie geschossen / sampt 30. Stücken spoliert.

Der Nepländische Gubernator hat den Sig. dt Medici / vnd Balduino beyde in gemein abgefertiget / die Schanz Sandouall vnder Bercell ein zu reissen / Entgegen die Fortification zu Nouara aufzumachen / der wil auff jeden begehens denfall 7. Fahnen Lansier / 11. Fahnen Soldaten / vnd etlich Compagnia Kürasser stets vnderhalten / die Kön. Cammer arbetz ihm solches / auß besorg / das sie für ohn nicht mehr mächtten abkommen / abgeschlagen.

In den Inseln Terzeras ist wiederumb ein Flotta von 4 Nauen von Pfeffer / Diamanten vnd Perlen sehr Reich auß Ost Indien angelant / So hat man zu Madrit / wegen der Pabst den Isidorum / so ein Lanen Person gewest / Canonisert / 3. Tag grosse Freuden Fest gehalten.

König

König in Frankreich reformiert seinen Stado.

Auß Franckreec hat man / Der König ziehe int Reich herum / die Statt zu besichtigen / der war bis gen Fera kommen / hat auch in allen Stätten die gefangne los gelassen / beneben fast vberal die Gubernatoren vnnnd vornembste Aempter auff Spanische weis verändert / dann er nicht mehr dulden wolt / das sie solche ihr Lebenlang halten / sondern von zeit zu zeit auß einem Gouerno in ein anders abgeordnet werden solten / wie er dann das Gubernio zu Amiens vnnnd andern Stätten in Picardia des Monsieur di Lumies Bruder vbergeben / so hat der Herzog von Vmna das Gouerno Coiffon auffgeben / dargegen die Provinz Guasogna zu regieren angefangen / dem Duca di Vandome war das Regiment in Britannia genommen / vnd dem Monsieur Mombosson das Gouerno in Normandia zugestellt worden / so hat sich der Duca di Longoville wider in Schwelz nach Neuff Casteell begeben / seine Vnterthanen dero Orthen zu volligem Gehorsamb zubringen.

Inruh in Grawbündt.

In Grawbündten waren viel Caluinische Prediger angelant / an statt der Catholischen zukommen / deren die reichsten abgesetzt worden / die Armen aber ließ man passieren.

Malthefer erobern Beuth.

Zu Malta war ein Tartana / mit einer gefangenen Vasellen / von Thunis mit 3. Türckischen Schlaun vnnnd etlichen Kauffmans Wahren beladen / wider zu rück kommen / vñ dem nach des Priors Aldobrandino zeit zu regieren vorüber / also ist der Monsieur Gartiaro gewester Commissari allda / zum General der Religion Galleren verordnet worden.

E 3

Bruck

Brunst zu Constantinopel.

Constantinopolische Brieff melden der Persianer widerlag/doch mit grossem Schaden der Türcken/ Sonst waren allda/wie man eracht/ auß anstiftung der Janitscharen/omb die Kauffmans Läden/ Jüden vnnnd Christen zu berauben in 4000. Häuser verbronnen/ vnd also grosser Schaden beschehen.

Spanier in Sardinia gelegt.

Der Gubernator zu Neerlandt hat die 2. Regiment del Rosampft etlichen des Spinelli Campagnia Soldaten/in der Insel Sardegnia zu oberwintern verordnet/ die sollen auff den Frühling in Africa gebraucht/vnd noch mehr Volck darzu erworben werden.

Gefahr eines fals in Graubünden.

Der Herr Landvoigt von Sargems den 4. Nouemb. diß angezeigt/ das sich wider ein Berg ob dem Mesen genant/vnden am Wallstätter See gehöldert/ darvff ein gemein Gebet angestellt worden/ das Gott solchen vntergang verhätten wölle. Es hat sich auch der Berg Tremins gespalten/dardurch das schöne Dorff darbey/ wie auch Cleeff in grosser Gefahr/ sonderlich daser das Wasser Meral verschwollen/ dardurch vieler Drihen höchstes Verderben entstehen möchte.

Wetterer Verlauff in Behelm.

Auff den 2. diß haben die Hungarn omb Tabor alles geplündert

plündert/vnd viel Volcks hinweg geführt/ des andern Tags aber von den Behmen wider oberfallen/45. gefangen/ vnd in 40. Ross abgenommen worden/ Als auch den 4. diß das Keyserliche Lager auff Newhaus verrückt/ omb solches vnuersehsens zu erobern/wie sie sich dann schon der Vorstatt bemächtigt gehabt/ Als aber der Graff von Thurn mit 2000 Mann zu Ross vnd Fuß dahin kommen/vnd die Keyf. solches vermerckt/ haben sie die Vorstatt geplündert/vnd sich mit dem Raub darvon gemacht/ welche aber bey Tabor wider erhascht/ vnnnd in 300. erlegt/vnd die Deuch wider abgenommen/die vbrigen waren nach Gistritz gewichen.

Die Behmen hatten in ihrem Lager/ vor Bilgeramb viel Haber vnd anders bekommen/ der von Thurn hat dem von Jägerendorff eilende Post zu geschickt/ sich mit seinem volck nach Zaslau zu begeben. Sonst hatten die Directores Thure Sachffen allen Verlauff berichtet/vnd die versprochene Hülff zu zuschicken/ gebetten. Sonst auch wider 2. grosse Geschütz/ mit 400. Kugeln/ sampt etlich Thunnen Pulfer ins Lager geschickt.

Auff die in Pilsen/von den Ständen abgeordnete Commissarien sie zuuersichern/wann sie sich gutwillig ergeben/das ihnen nichts geschehen solle/ Haben si einen auß ihrem mittel/ nach Prag geschickt/vnd omb ein vollige Commission anhalten lassen/dahero der Frieden verhofft wird.

Schlesier rüsten sich.

Die Schlesier Ständt haben zu Breslaw Pantonen angeschlagen vnd außgeschickt/ das sich menniglich in guter Bereitschaft/ zu Defendierung des Vaterlands halten sollen/ auch wider ein Kahn nach den Polnischen Grenzen geschickt/ den Polen/ so sie sich etwas vnterstehen würden/Widerstandt zu thun.

Wien

Wiener thuns Ihrer Kayf. Mayst. ein Fußfall.

Als der Dampier' vntangst für sein Volck vnd die Vnz
garn/Munitioen/Proviandt vnd Kleider begeret/ ist von
Kayf. Mayst. an hiezig geheime Râth ein Decret abgan-
gen/ die Munitioen auß gemeiner Statt Zeughauff zugeben/
Weilen sie aber solches ohne der Gemein wissen nicht befügt/
haben sie ihnen das Decret fürhalten lassen/vnd der Bürger-
meister ihr Maynung zu wissen begeret/darauff die Gemein ge-
schrien/wann sie auß dem Zeughauff was nehmen lassen/solle
ihnen ärger als den zu Prag ergehen/ darauff sie der Gemein
versprochen/solches Ih. Mayst. wider zu berichten/wie dann
beschehen/ auff solches haben Ihre Mayst. 3. Raths Perso-
nen nach Hoff begeret/ so aber ohne die andern nicht erscheinen
wollen/als die Bürgermeister diß erfahren/haben sie begeret mit
ihnen sämplich in die Burg zu gehen/vmb Ihrer Mayst. dß
Decret/wann sie auß der Kirchen gehen/für zu weisen/ ob Sie
auch dessen Wissenschaft haben. Hat also der Rath vnd die
Gemin mit einem Fußfall/ derselben ihr Beschwer Schrift
vbergeben/ welche Sie dem Marschalck zu stellen wollen/die
Gemin aber mit grossem Geschrey solche öffentlich zuverlesen
begert/umassen erfolgt/vnd Ihre Mayst. sich verwundert/
als wann sie nichts von solchen Decreten wüsten/darvff ihnen
allen zugesprochen worden/ sich zu ruhe zu begeben/ es solle
diesem Zustandt allem abgeholfen werden/deser/ se sich vnter-
thenig bedanket.

Buquoy bricht auff.



Er Conte de Buquoy hat der Kayf. Resolution auff
sein Scheiben nicht erwartt/sondern tie Bagagien
samt den Krancken Soldaten/ mit ihren Weibern

vnd

vnd andern vorauf geschickt/haben ein Anschlag auff New-
haus/Erntau vnd Budweis gehabt/auch zur Newstatt sich
der Vorstatt schon bemächtigt/aber die darn liegende drey
Fähnlein haben sich dapffer gewehrt/vnd solle der Graff von
Thurn ihnen mit etlich tausend zu Ross vnd Fuß nach gesetzt/
vom Nachzug viel erlegt/vnd gute Beuthe bekommen haben/
Die Kayf. hetten sich auff Doltsch vnd Distrik zu begeben/vñ
50. Wägen mit Krancken nach Teutschenbrot gesandt.

Erzhertzog Maximilian geht mit todt ab.

AM 2. Nouember ist der Durchleuchtigst Fürst vñ Herz/
Herz Maximilianus/ Erz-Hertzog zu Vesterreich/nach
aufgestandener continuirenden Schwachheit/in Gott
seliglich entschlaffen/mit grosser Klage vnd Betrübnuß derosel-
ben Râth/Diener vnd andern Personen / Montags ist die
Leich zu den Augustinern gesetzt/ solle allda bis auff den 30.
stehen bleiben/ hernacher auff Insbrug geführt werden/ Ihre
Mayst. die Keyserin/ sollen wegen des tödtlichen abgangs sehr
erschrocken/vnd ohne das auch gefährlich schwach seyn/ Gott
schicke es zur besserung. Höchstg. Ihre Durchl. haben wegen
dero verlassenschaft ein ordentliche Disposition/vnd also in
allem ein gute Richtigkeit gelassen Ih. Königl. W. 45000.
fl. Erzhertzogen Leopoldo 10000. fl. Erzhertzogen Carolo
auch 10000. fl. zeit Ihres Lebens alle Jahr zu reichen/vnd
jedem dero Hoffgendi noch 4. Jahr die völlige Bestallung
zu geben/vermacht. Item/ Erzhertzogen Carolo J. Durchl.
die Newstatt/samt allen im Schloß befindenen Mobilien/
vnd hingegen Carolus Ihrer Königl. W. jüngsten H&Ern
Sohn/ie. die Neuschetirt/vnd vbergeben.

Es werden Kayf. Patenta an alle Ort ins Reich verschickt/
vnd sonderlich den Kraiß Obristen befohlen/den Böhmen nie-
mandes

§

mands zu ziehen zu lassen / Die andern aber/ so sich bereit im Kriegsdiensten eingelassen/ sollen *ipso facto* in die Acht erkläret sein.

Zu Wien seind 4000. par Schuh gemacht / so ins Läger sollen / fünfftige Wochen werden des Juggers geworbene 2000. Mann gemustert / vnd dem Kayf. Läger zugeführt werden / Graff von Fürstenberg helt sein Musterplatz zu Eisenstatt vnd seind die Erster 2000. Mann schon auffm wege.

Ihre Ehrf. Gn. zu Sachffen sollen von Jh. Kayf. Maschinen vnconditionirten Gewalt / mit den Böhmen des Friedens halben / zu tractiren / begeren / vnd weil die Disarmirung nicht zu erhalten sein würde / daß vnter dessen die *armen* suspendirt werden möchten.

Die Mährischen Stände kommen zusammen / seind vnter sich nit einig / der Herrn Standt soll es mit Ihrer Mayst. der Ritterstand aber mit den Böhmen haltē. Der Oesterreichische Landtag wird den 22. diß noch fortgehen / *interim* kommen die Ständt *sub vtraque* an ein ander Ort zusammen / sich / was zu thun seye / zu berathschlagen / vnd befinden sich die Unter Ennsfeischen auch sehr beschwert.

Dieser Tag seind die Pilsner heraus gefallen / darüber der Böhmen 26. geblieben / Den 3. ist ein Mina gesprengt / vñ auff 95. Schuß auß den den grossen Carthaunen / ohne die andere in die Statt geschossen worden / Den 4. 5. vnd 6. hat man Tag vnd Nacht pressa geschossen / auch vnter dessen viel Sturm / vnd Ernst Kugeln / Granaten vnd ander Feurwerck hinein geworffen / vnd grossen Schaden gethan / die darinnen sollen resoluirt sein Leib vnd Leben bey der Statt zu lassen.

Den 8. Nouember haben seine Prinz. Exc. in versamlung der Herrn General Staden von ihrer Berriachtung Relation gethan / welche von dem HErrn Staden mit guten contentament angehört worden / baldt darauff ist daselbst auch des Königs

von Engellandt Ambass. neben dem Bischoff von Landaff / welcher sampt 3. andern Theologen / dem National Synodo beywohnen solle / erschienen / vnd in 2. Stunden lang allda verharret / Nach Mittags haben sie S. Exc. besucht / des andern Tags ist gemelter Bischoff / sampt den Theologen nach Dorrecht gezogen / allda in kursem der Synodus angehen solle / Ehe aber die erste Session gehalten wird / werden S. Exc. die Engelland. Schwedische vnd andere Ambassatores persönlich sich dahin begeben / vnd dem ersten *Actui* beywohnen / denselben desto mehr zu authorisiren / Ingleichen solle auch beym Schluß oder Abscheid geschehen / der selbe folgens an alle Kirche durch ganz Europagelandt werden / omb zu confirmiren.

Donnerstag ist der Magistrat im Hag auch reformirt / vñ alle außershalb 3. so zu den new erwehltē gelassen / abgesetzt worden / hernacher ebenmäßige Ermahnungen / wie in den andern Stätten / beschehen / eröffnet / die Officirer von den exercirten Bürgern haben auch den alten Eyd erneuern müssen.

Ein dergleichen Reformation soll mit der Rechen Cammer fürgenommen / desgleichen die Balliuen / Schultheiß vnd Richtern in Stätt. vnd Dörffern / nach S. Exc. vnd der Herrn General Stades gutdüncken / vorgenommen werden / omb besser Auffacht zu haben / die Execution vber der HErrn Staden Mandaten ins Werck zu setzen.

Was die Gefangene betrifft / ist in derselben Sachen anders nichts fürgangen / als daß die Herrn Commissariern den Warnefeldt das essimal examinirt / fahren nun ernstlich damit fort / vnd sollen sich Täglich mehr Practicken offenbaren / Es werden noch 2. oder 3. Kammern zugerüß / also zu vermuthen das noch mehr Personen möchten in Verhaft genommen werden. Wiler weil kommen die General Staden von Holslandt Täglich beysammen / die noch schwebende Streitigkeiten zu vergleichen.

Die Böhmisschen Stände haben widerumb an die H. Ernt Staden geschrieben/ vnd Hülffe begert/ wie verlauth / solle schon beschloffen sein/ sie mit einer starcken Hülffe/ weiln es die Religion betrifft/ b. v. zuspringen/ vnd ist allbereit durch offnen Trunfenschlag in diesen Landen verkündet/ das sich niemant bey verlust Leib vnd Guts/ wider die Böhmissche Stände/ in Dienst begeben solle.

Als die alte Reformierte zu Rotterdam Sontags wider in der grossen Pfarckirchen geprediget / ist deren eine grosse Anzahl zusammen kommen/ gleichwol ist Frentags daseibst eine kleine Empörung gewest/ in deme die Armenianer/ vnd ihr Anhang/ den Grauinhouium/ als er wegen seines Gebetts / darinn er den Barnefeldt/ vnd Consorten/ so/ wie er sagte / zur vngedür gefangen/ mit eingeschlossen / allhier vor der Generalitet bescheiden/ sich des wegen zu purgieren/ aber nicht erschienen/ sondern selbigen Frentag ein gar bewegliche Predigt gethan / mit vermelden/ man suchte ihnen auch in Hass zu bringen / worüber die Armenianer sich seiner erbarmt / vnd ganz nicht gestatten wöllen/ das er sich in des Gravenhag begeben sollte / Jav. ber laut geruffen / das solches von ihrem neuen Magistrat herrühre/ des wegen ihrer 2. mit blossen Messern einen Bürgermeister in seinem Haus gewalt erzeigen wöllen / doch von den andern abgehalten/ vnd der Tumult gestilt worden/ welches den Gewaltthätern/ wie auch den Grauinhouium/ noch wol vbel bekommen möchte/ denn wie jetzt verlauth / wirdt man gegen alle die jenige/ so sich der Generalitet/ vnd S. Exc. wols bestelte Anordnug widersehen/ anders verfahren/ vnd nit mehr durch die Finger sehen.

Der Suberator zu Wisel/ hat einen/ Namens Beckman/ weiln er newlicher zeit/ wegen der Statt vnd den Staden/ bey dem König in Engelland/ vnd andern Potentaten/ einiae Sachen tractirt haben solle/ gefänglich eingezogen/ wirdt wol verwahrt.

Kaysersche

Kaysersche erobern Deuth.

Die Hussarn haben 3. Weil hinder Beheimb gestraift/ vñ dem Smirskreim Prouidert Schloss geplündert/ ein grosse Deuth von Gelt/ Kleinoter vnd Silber Geschmeidt / 200. Stück Vieh. vnd 136. Pferd/ so auff 6000. thaler geschätzt wird/ ins Lager gebracht.

Das Spanische Hoffgefindt von Manns vnd Weibspersonen/ solle wider nach Spanien / vnd das Fransösisch in Spania alles wider nach Frankreich passieren / damit alles in guter Ruhe zugehen solle.

Serner Handlung in Pilsen.

Er Leuthenampyt Ebenberger genant/ so dem Hauptman in Pilsen verwant/ auß der Stände Lager in d. z. Pilsirische Lager zu accordieren geschickt worden/ der ist zu Prag ankommen / vnd hat den Directoren referirt / das sich der Hauptmann in Pilsen vernemen lassen / ob woler dem Kaysler geschworen/ vnd billich halten sollte / weil aber die versprochene Entfahung nit folge/ vnd keine mehr zu gewartten/ er auch seinen Ehren ein genüge gethan/ vñ längern Widerstandt zu thun/ zu schwach/ müste den Accord wol eingehen.

Synodus zu Dort in Hollandt angefangen.

Erste Session.

Instags den 13. Nouembris omb 5. vñhren/ hat man zu Dort zum anfang des Synodi 2. Predig gehalten/ eine Teutsch/ die ander Fransösisch / in welcher die Deputirtten der Prouinzen gewesen / vnd hat man daseibst

3. 11

omb

vmb ein gutes Ende des Synodi gebetten / Nach der Predig
seind sie alle ordentlich in das Deputirte Gemach gangen / für
erst der Bischoff von Engellandt mit drey Predicanten / dar-
nach die Teutsche / als Pfalz vnd Hessen / darnach die
Schweizer / darnach die von Geneff / darnach die von Bern /
darnach die von Embden / diese seind von dem Schulteiss vnd
Deputirten wegen der Generalitet gar stattlich empfangen /
Auff diese seind gefolgt die Niederländer / vnd erstlich 4. Pro-
fessoren / Poliauder / Gomarus / Thysius von Haderwyck
vnd Wallerus von Mittelburg.

Hierauff folgten die Predicanten von Gellerlant / Sund-
vnd Nort-Hollandt / Brecht / Frieslandt / OberYssel / Gro-
ningen / Trent vnd Zwent / vnd die Französische Predican-
ten. Als diese nun alle in der Ordnung geseßen / ist der Pres-
dicant Lidius von Dort auffgestanden / vnd ein treffliche O-
ration / folgens ein Gebett für den Synodum gethan / dar-
nach den Deputirten gedanckt / das sie ihme die Ehr gegönnet /
daß er in dieser Versammlung das Wort gethan.

Hierauff ist ein ander wegen der Generalitet auffgestanden /
vnd auch dergleichen ein Oration gethan / in welcher der schluß
der General Staden vermeldt / wie sie bey diesem vorgestaltten
Religions Streit für gut angesehen / diese Versammlung ins
Werck zu richten / damit der Streit einmal möchte verglichen
werden / verhoffend das alles damit solle zu recht gestellt wer-
den / darnach hat er denselben alle bedanckt / fürnemlich den
Aufwendigen / weil sie so weiten Weg bey dieser Wintlicher
Zeit geraist seind / mit Verheischung sie wolten sich dargegen
Dankbar erzeigen.

Darnach bracht er ein Schreiben von den general Sta-
den / des Inhalts / was Ihr Sinn vnd Maynung / welches
öffentlich gelesen worden / darauff berathschlagt was wäters
hiebey fürzunehmen

Zwent

Böhmen rücken in Oesterreich.

Demnach der von Buquoy / wie oben angedeut / von Pils-
gram ab nach Budweis gerückt / haben die Böhmishe Ständ
ein theil ihres Kriegsvolcks vnter dem Grafen von Thurn
vñ seinem Leutenant dem von Schlick in Oesterreich geschickt /
welches alsbaldt etlicher fürnemen Derter / sonderlich eines
Stättleins vnd Klosters Zwestel genant / sich bemächtigt. Di-
ßer Einfall ist menniglich seltsam fürkommen.

Zwente Session.

In der Zwenten Session ward ein Question fürgestellt /
wie man ein Presidenten erwöhlen solle / welcher alle
Zeit in wehrendem Synodo soll presidieren / haben die
Deputirten der Staden vnd 4. Alderlingen an einem Tisch
geseßen / zu welchen die Predicanten alle gangen / vnd Ihre
Stimmen von sich geben / welche alle auffgeschrieben / darauff
der Bogermannus von Lewarden auß Frieslandt zum Presi-
denten erwöhlt worden / ebenermassen hat man die Assistenten
vnd Notarien / durch Stimmen gemacht / die Assistenten seind
Jacobus Rolant / Johannes Focheleus / Notarien seind / Jo-
stus Homnius / Sebastianus Dammannus / als nun diese er-
wöhlet / seind sie an die Taffel geseßen / darauff der Preside-
nt alsbaldt gefragt nach den Credens Schreiben / welche ein jeder
fürbracht / welche alle abgelesen worden / darnach ist rings
vmb gefragt worden / ob jemand auch etwas vff diese Perso-
nen wüste zu sagen / darauff geantwortet Nein / derowegen die
Schreiben für Gut erkent / außserhalb die von Brecht / war-
auff Poliauder vnd mehr andere etliche Questionen mouirt /
sonderlich weil die von Brecht inhilten / daß sie / wann einige
schware Puneten fürfielen / erstlich nach Haus kommen möch-
ten / wann sie wolten / solches vor ihren Principalen zu resolpiren /

Der President antworthe/wann sie wollen nach Haus ziehen/ solches müste mit consent des ganzen Synodi geschehen. Zum andern hatten ihre Brieff auch in/das sie sich nicht weiter einlassen solten/als die 5. Puncten oder Articulen/ darauff ward gefragt/ob sie von den andern Puncten nichts handeln wolten/ in welchen sie auch gegen die ander waren/ darauff sie die Erklärung begert/Zum dritten hielten die Brieff/ das sie nichts schließlichs bewilligen sollen/sonder nur hören vnd antworten/ vnd ihr stück vertheidigen/ Dieses kam dem Synodo frembd für/darumb haben sie auff diese 3. Articul kurze Relation begert/ was sie hiemit gesinnet oder meinen/ darauff sie dilation biß des andern Tags begert sich zu berathschlagen/welches ihnen zugelassen/darauff sie ihr Brieff wider gefordert/ in welchem der Synodus sich beschwert/vnd berathschlagt/ob sie ihn ihr Original oder Copey geben sollen/ darauff man resoluirt man soll ihnen ein Copey geben.

Dritte Session.

Widern Tags seind sie wider zusammen kommen/vnd alsbaldt Antwort von denen von Utrecht begert/welche Antwort sie auch Schriftlich vbergeben/Die Antwort war diese/auff das erste/das sie ihren Abzug/unterwerffen jeder Synodalschen Censur/ Auff das 2. das sie sollen handeln von allen Puncten/ Auff das 3. das sie macht hetten auff alle Puncten schließlich zu handeln/vnd bekanten das sie solches sagten auß Krafft ihrer Matbrüder/ darmit war diese quæstion solurt/darnach ward beschloffen/ das man solle beruffen vnd beschreiben die Armenianer/ quæstio/ ob man die Principalen oder sie alle soll beschreiben/ damit sie vnter sich auch etliche möchten erwählen/welche ihr stück am besten könten defendiren/das letzte ist für gut gehalten/nemlich alle/quæstion/ ob man

ob man sie allein auß Hollandt solle beruffen/ oder auß allen Provinzen/darauff ist ihnen noch 14. Tag zeit gegeben/damit sie sich mit allen Sachen gefast machen/vnnd darauff antworten können/ die Brieff seind an sie geschriben/ in Namen des ganzen Synodi vnd der General Staden/muß also der Synodus wol 3. wochen still stehen/ damit sich ein jeder gefast mache/es soll auch ein jeden frey stehen zu zuhören/vnd das vmb der Euidenten willen. Was nun weiters gehandelt worden/wird an seim Orth vermeldt werden.

Graff North reformirt die Arminianische Stadt.

Dennach der Prinz von Dramen zu Rotterdam drey Compagnien Soldaten von Harlem geschickt/vnnd Ihre Excell. mit dero Leibguardi vnnd viele Kriegs-Obriste auch dahin kommen/haben sie folgens den Magistrat so nur in 24. Personen bestehet/auffs Rathhaus bescheyden/ alsbaldt die 3. Bürgermeister/vnd auß den 24. Personen 17. abgesetzt/welches in aller still zugangen/darnach ist/wie in andern Stätten beschehen. Wegen Ihrer Excell. bey Leibstraff verkündet worden/sich ein jeder hinfüro still vnd eingezogen zu halten/vnd ein ander nicht beschimpffen oder beleidigen solle/ auch ihrer voraesetzten Obrikeit allen gebürlichen Ehorfamt vnd Respect zu erzeigen.

Als nun Ihre Exc. die 3. Compagnien Soldaten voraus nach der Statt Gouda geschickt/ ist dieselbe folgenden Tags mit der Supte vnd Guardia gefolgt/daselbst auch statlich empfangen worden. Baldt darnach haben Ihre Exc. den Rath auch auff das Statthaus bescheiden/vnd auß derselben in 70. der heftigsten Vorsteher der gewesenen Newerlingen/vnd was dem anhengig gesiffet/vnd zum vbrigen ferner verordnet/nach

dem er noch zur zeit rathsam befunden. Weiln diese Statt vom Ariamismo / vnnnd andern Secten sonderlich eingenommen. Gleichwol dabey gewolt vnd verordnet/das den Alten Euangeliſchen Reformirten eben ſo wol ihr Religions exercitium als den andern ſolle zu gelassen werden/welches da eben ſo wol als zu Rotterdam mit offener publication iſt abgelesen vnnnd zugeſſen worden.

Nach ſolchen habe Ihre Exc. die obgemelte Compagnien Soldaten wider nach ihrer Befakung geſchickt/ dieſelbe iſt mit der anderen Cuyte fort auff Ambſterdam verreißt/vnd daſelbſt mit groſſer Magnificenz vnd Frolockung eingeholt vnnnd empfangen worden/ haben folgenden Tags den Rath auch auffſ Rathhaus beſcheiden/ſolche etlicher maſſen zu ſiſſen

Immittelſt haben die Staden mit belieben der Holländiſche Ständen den Conrad Voſſium/ ſo ſich etliche Jahr zu Gours da auffgehalten vnd ohne Profeſſion durch favor deſ Barnefeldis ein gute Jahr Beſoldung genoſſen/ ſolche auffgekündet dahero er ſich jeho rüſtet anderſt wohin zu ziehen.

Nachdem nun Prinz Moris zu Ambſterdamb in 7. auß den Magiſtraten geſiſſet/vnd ferner daſelbſt verordnet/wie in andern Stätten auch beſehen/ glücklich im Hag wider angeſlangt/vnd ſolaenden Tags in verſamblung der Herren Staden General von ſeiner Berrichtung Relation gethan.

Auffſtandt zu Rotterdam.

Zu Rotterdam iſt wegen der Reformirten eine empörung entſtanden / weiln die Armenianer vnd ihr Anhang den Geuincouium (welcher ſeines Aufrührriſchen Predigens halben citirt worden / vnd endtlich noch grober gemacht/ weiln dardurch mehrer Unheil der Statt ſolte erfolgt ſein) eben wol da haben vnd handhaben wollen / auch theils ſich gar vngedür-

C O N T I N V A T I O. 31
vngedürlich angeſtelt/ſa in groſſer anzahl ſich verſamlet/vnnnd ſich verlauten laſſen/das ſie dem von Prinz Moris geſetzten Magiſtrat zu gehorsamben/auch den Geuincouium von ſich zu laſſen nicht gedächten.

König in Spanien reformirt ſeine Diener.

Dis Spanien hatte man Zeitung daß der König die fürnehmſte ſeiner Diener zum theil abgeſchafft/darneben befohlen / die Rechenbücher zu vberſehen vnnnd nach zu ſchlagen / was in 10. Jahren an Geld in Flandern remittirt worden/ Gleichfalls ward den Presidenten aller Orthen befohlen/ Ihrer Aempter halber wie ſie ſolche von Anno 1602. her zu verſehen/Rechnung zu thun. Sonſt hatten Ihre Maſſt. 2. Million Golts nach Flandern gewechſlet / auch wegen der Impreſſa auff den Frühling mit den Niederländiſchen Kauffleuthen ein Partida auff 25 000. Centner Pulffer zulifern beſchloſſen.

Der Cardinal Ludouico iſt von Florenz wider zu Rom angeſlangt/welcher von etlich Cardinalen vnd andern Geſandten mit 30. Gutschen ein beglaidet/aber als baldt zu Vapſil. Heylnach Monte Cauai verriſt/ſo iſt auff den 10. diſ. der Herzog von Mantua mit ſeinem Gemahl zu Florenz ankommen/welcher auff 2. Meil ſtättlich eingeholt/auch viel Freuden Feſt gehalten worden.

Zu Meylandt wird wider ſtarek vmbgeſchlagen/vnnnd ſollen in des Duca di Urbino Landt auff Neapolitanische Bezahlung 3000. Mann geworben werden.

Die Spanier ſein noch willens mit ihrer Armada König Ferdinanden Hülf zu thun.

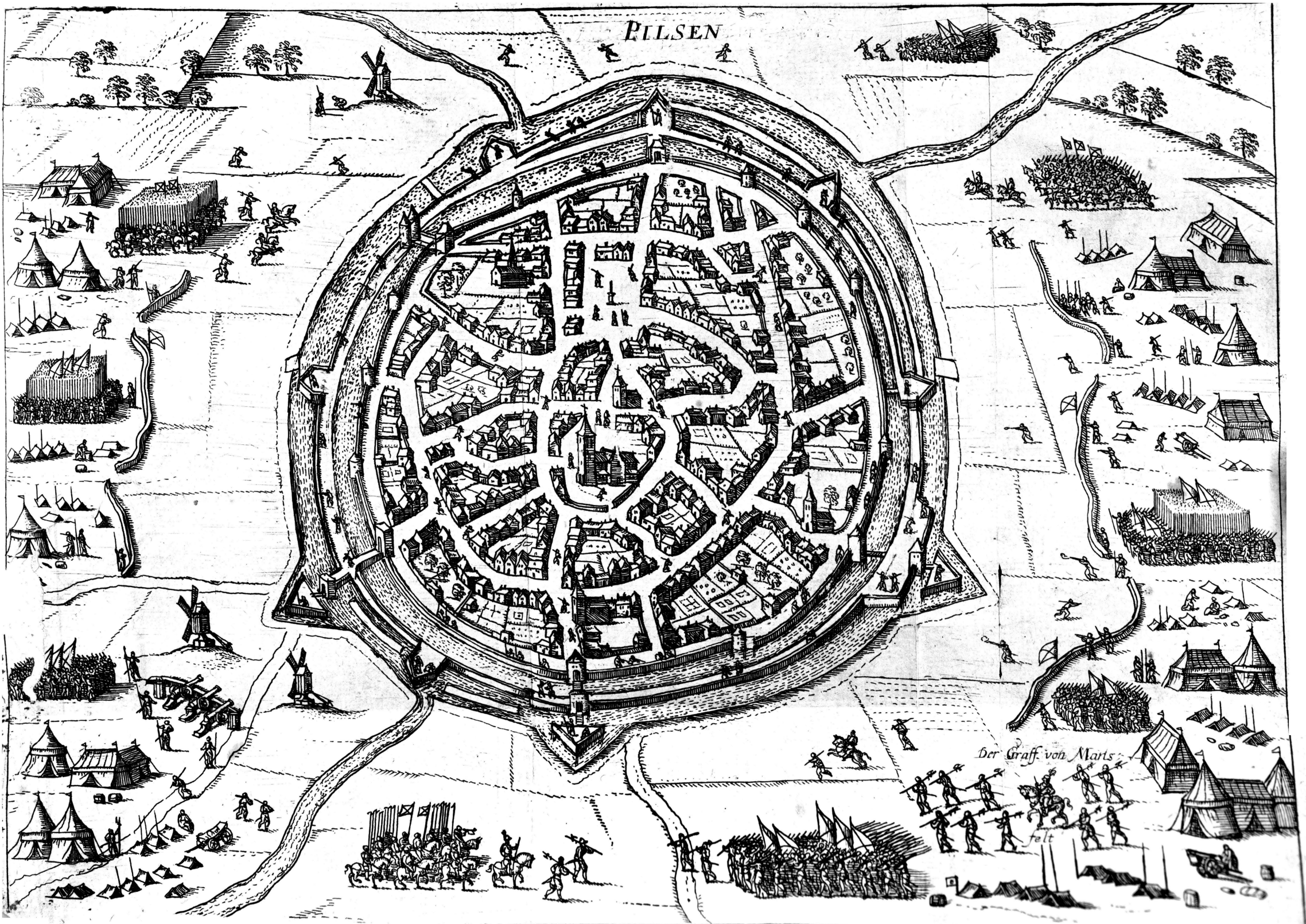
Unruh in Graubünden.

Zu dieser zeit ist Monsieur Ciaffer Französischer
Ambassador von Thur zu Zürich ankommen/ von dan-
nen nach Baden vnd Solluthurn zur aissen/ daselbst bis
zu stillung der Rumor zwischen den Graubünden zuerl.
ben. Es wolt auch der König in Frankreich die Obristen Gas-
lier/ so von den Graubünden/ nach Paris geschickt worden/
kein Audienz geben/ bis Ihrer Mayst. Gesandter/ so deshal-
ben Information einnehmen sollen/ wider zu rück kommen/
d. wegen die Graubänder in grosser anzahl sich berathschlags-
ten/ Darauf ein gefährliches wesen entstanden.

Pilsen wird erobert.

Er Graff von Mansfeldt hat den Ständen ges-
schrieben/ Er habe den 21. Nouember Mittags vmb
2. Uhr gestürmet/ vnd 6. Stund/ mit den Pilsnern
continuirt/ auch die vornembste Häuser erobert/ vñ endlich die
Statt mit Accordo dergestalt angenommen/ das die Obriz-
keit vnd Bürger weder an Leben oder an Gütern einiger schad-
t beschehen solle/ gleichfals den Soldaten/ so sich Ritterlich ges-
halten/ mit Sack vnd Pack abziehen verwilliget/ vnd dem
selben die Fähnlein/ so sie ih. n zu handen gest. it/ gutwillig wi-
der geschenck/ den vbrigen Cornet Fahnen aber schickte er in
zu. Die hievor bewilligte Summa G. lts aber het er in erweg-
ung des mechtigen Verlusts seines Volcks/ vnd grossen Un-
kostens dupliert/ Weiln auch diß Ort mit 2. Fahnen zu beset-
zen nicht gnugsamb verschen/ were er 4. darein zu legen gesin-
net/ solt auch ein Notthurfft sein/ dz vor der Statt ein Schank
auffgericht werde / darzu er auff empfangene Commission
strewen

PILSEN



Der Graff von Marts

trwen Fleiß zu dero Verfertigung nicht sparen wolte. Die Stände haben dem Curirer wegen dieser Zeitung ein gute Verehrung gethan/ der vermeldte/ das der Graff erstlich bey dem Thor so verschüt gewest/ein blinden Sturm durch das Landvolck aniauffen lassen/ vnd als die Pilsner sich meistentheils zur Wehr gestellt/hette das Mannsfeldische ander volck auff der einen Seitten die Mauren vberstigen/ deren in solchem Scharmügel 300. vnd der Pilsner 60. geblieben/der darinn geweste Dornheim aber were 8. Tag zuuor mit einem Stück zerschossen worden.

Die Statt ware also zerschossen / das es dem vorigen Pilsen nicht mehr gleich sehe/vnd hatte der Graff im Kayserlichen Haus sein Losament geaommen.

Copia des Kayf. zu Wien bey dem Landtag den 22. Nouembris ergangenen Decrets.

D On der Römischen Kayserlichen Mayestät / Unserß Aller gnädigsten Herzen wegen / Deroselben Rath/ Cammerern vnnnd Landmarschalcken in Oesterreich vnder der Enß/Herzen Georg Bernharden Brstenbecken/ Freyherrn/ıc. Hiemit in gnaden anzuzeigen / höchstermanter Kayserlichen Mayestät gnädigster Will vnd Befelch seye/das er Herr Landmarschalck / vngehindert der zwischen der Catholischen vnnnd denen der Augspurgischen Confession zugehörigen Landständen erwachssener Differenz/zu Berathschlagung Ihrer Landtags Proposition/alsbald ansagen lasse/ vñ in Ihrer Kayf. Mayst. wegen/den gehorsambstten Ständen beweglichst zuspreche vnd ermahne/ das *Publicum* dem *Privato* vorzuziehen/des geliebten Vaterlands obliegen vnnnd Nothdürfft/mehrers/ als ander Ihr Particular / in acht zunemen/ dardurch Ihre gehorsambste Deuotion/auch Lieb vnnnd Affection

Univ. Bibl.
München

M. 12.

ation / so sie zu Ihrer Kayserlichen Mayestät / als Ihrem Erbherren vnd Landtsfürsten / wie auch dem geliebten Vatters Landt / tragen / würcklichen contestiren / vnd ohne allen lengeren Verzug / zur berathschlagung des Landtags Proposition zu schreiten / Allermassen Herz Landtmarschalck der Sachen hiezu recht zu thun wird wird wissen / deme Ihre Kayf. Mayestät / benebens mit Gnaden wol gewogen.

Per Mandatum Imperatoris
22. Nouemb. Anno 1618.

Christoff Grapler.

Der Römischen Kayserlichen Mayestät Rhat /
Cämmerern / vnd Landtmarschalck in Oesterreich
vnder der Enß / Herren Georg Bernhardt Br-
stenbecken / Freyherrn / zc. zuzustellen.

In der Römischen Kayserlichen / auch zu Hungarn vñ
Böheim Königlich Mayestät / vnser Allergnedig-
sten Herren wegen / Deroselben Rhat / Cämmerern / vnd
Landtmarschalcken in Oesterreich vnder der Enß / Herren
Georg Bernharden Brstenbecken / Freyherrn / zc. S
Gnaden anzuzeigen / Höchstermelter Kayserlicher M-
gnädigster Will vnd Befelch ist / das er noch heint den 9-
ten Vnder Euferschen Landtsständen / auff Morgen
Landthaus zu erscheinen / ansagen lasse / vnd denselben vo-
Mayestät wegen anzeigen / Sie haben auß der durch Jh. d.
Hoff Kriegs Rath / Obristen / vñ Landt. Obristen in Oester-
vnder der Enß / Herren Georg Andreen von Hoffkirche-
Freyherrn / zc. beschehene Communication verstanden / Wel-
cher massen die Gefahr je länger je grösser wird. Darüber seit
hero

hero gewisse Nachrichtung einnehmen / das die Feind bereit
Ihre Fuß in dis. Herzogthumb gesetzt / vnd sich der Statt Zittel
vnd Kloster mit gewalt impatrouirt / vnd mit Volck besetzt / De-
rowegen Ihr Kayserliche Mayest. die gesampften Landtsstände
Väterlichen ersuchen lassen / sie wollen bey jetzt erscheinender
Noth vnd Gefahr / dero lobwürdigen Voreltern Exempel
nach / Ihre Lieb vnd Treu / auch Deuotion / so sie gegen Ihre
Kayserliche Mayst / vnd dem gememen Vatterlandt jederzeit
getragen / anjeho würcklich erzeigen / vnd bey einander verblei-
ben / damit man zu der Berathschlagung der Landtags Pro-
position ohne Verzug schreiten / vnd von des Vatterlandts
Notturfft tractiren könne: Zumahl heut die Catholische bey-
sammen gewesen / vnd allbereit Aufschuß ertüset / auch Sie die
Augspurgische Confessionsverwandten vnerlengert beants-
worten werden. Wie Ihre Kayf. Mayst. Sich zu der gesamt-
ten Landtsständen keines andern gnedigst versehen.

Per Mandatum Imperatoris
29. Nouemb. Anno 1618.

Christoff Grapler.

Verrehterey in Engellandt.

In Engellandt haben etliche Seehauen etlich Tag vers-
spert gewesen / weiln man 2. Personen gesucht / so wider
den König etwas vorgehabt / vnd wie jetzt verlaut / sollen
si schon ertapt worden sein.
Man ist Taglichs in Seelandt noch 2. oder 3. gar reich be-
ladene Schiff auß India gewertig.

Der

Der Oesterreichischen Landstände Erklärung.

Allergnädigster Herr vnd Landesfürst/etc.

Wie dem am 29. dieses Monats Nouembris in Nahmen Ewer Kayserlichen May. durch dero Hoff Kriegs Rath/Cämmers/Obristen/Landt Obristen dieses Erzherzogthums Oesterreich vnder der Enß/ Herzen Georg Andreen von Hoffkirchen Freyherren vnd Rittern/ denen gehorsambsten gesampften Nieder Oesterreichischen Landständen in deren starcken Versammlung gethanen Fürtrag/ haben wir fürs erst alleruordertheiligst verstanden/das Ewer Kayserliche Mayestät vns nicht allein/neben Communicirung eines von Herren Wolff Georgen von Pöteingen Freyherren an Dieselbige vom 26. Nouembris abganzegenen Schreiben/gnädigst vnd Väterlich zu gemüth führen/Was massen das Böhemische Kriegsvolk den fuß je lenger je weiter in dis vnser geliebtes Väterland setzen/ vnd vielleicht gar ein Winterlager (dem erschalten gekhrey nach) darinnen zu machen/vorhabens sein solle/ Sondern vns auch gnädigst vermahnen lassen/das wir die Wichtigkeit dieses wercks/ vñ wie etwan groß fern vnheyl/ mit guten erspriesslichen Mitteln fürkommen vñ vorgebawet werden müchte/in reiffe Consultation vñ Berathschlagung ziehen wollen: Anderwärts aber auß dem an Herren Landmarschalcken gestelten/ vnd in besagter den 29. Nouembris gehaltener Versammlung abgelesenen Decret / gehorsambst vernommen / welcher gestalt Ewer Kayserliche Mayestät ihme gnädigst anbefohlen/das Er den gehorsamen Ständen zur Landtags Proposition alsbald ansagen/Sie auch/das sie zu Berathschlagung selbiger/vngehindert der zwischen beyder Religionen Ständen erwachsenen Differenz/fürderlichst schreiten/vñnd das Publicum dem Priuato vorziehen wolten/auffs

auffs bewechlichst zu sprechen solte. Wie nun hierauf Ewer Kayserliche Mayest. für Dero hochlöblichst Erzhertzogthumb Oesterreich tragende Väterliche sorgfältigkeit / alleruordertheiligst zu verspüren: Also erkennen Wir vns gehorsambst schuldig/ Ewer Kayserlichen Mayestet hierumben allerdemüthigst danck zu sagen. Vnd hetten wir zwar nicht vnderlassen/ so wol eines als das ander/mit vnd neben den löblichen Catholischen Ständen/in reiffe Berathschlagung zu nehmen/wann wir auff vnser/Ewer Kayserlichen Mayest. in vnserm jüngsten gehorsambsten Entschuldigungs Memorial communicirtes/ vnd an sie begertes billiches Begehren (So doch allein auff deme beruhet/ das sie sich gegen vns erkleren / Ob sie gesunnen/ gegen vns vnd vnserer Glaubensgenossen/wider den Tenor vnd Inhalt weyland Keyser Maximilian des Andern Allerhöchst miltesten angedenckens/vnd gegebene Religions Cession / vñnd Ewer Kayf. Mayest. mit Dero Königlichen Hand vnd Siegel gefertigten Capitulations/vnd andern dero Schriftlichen vñ Mündelichen in dero Meherischen Herren Interpositorn/ vñ des Königreichs Hungarn Herren Palatini Attestaten / begriffenen Resolutionen/nit zu engen/noch zu turbiren/ weniger zu verfolgen / Zu ersetzung des vnpartheyischen iudicij aber/ sampt dem Hoffrath/Personen ihres theils fürzuschlagen/vnd dasjenige/so Sie ohne das schon Anno 1610. öffentlich mit klaren lautern Worten/Kund vnd Teutsch versprochen vñnd zugesagt/würcklich zu vollziehen vnd zu halten/oder nicht/eine Antwort von ihnen erlangt vnd bekommen hetten. Weiln Sie vns aber noch bis dato damit auffziehen / vñnd das *Publicum bonum* eben darinnen versiret/das zuvorderst vnder den Ständen im Landt die Einigkeit gepflanzet/ das Mißtrauen vñnd vnertraulichkeit auffgehoben / vñnd gutes vertrauen wieder erhalten werde: Als haben wir vns mit vnd neben ihnen / noch zur zeit / vnd vor erfolgung dessen/ in keine Berathschlagung

einlassen können. Inmassen Ewer Kayf. Mayst. wir solches inobgedachtem vnsern gehorsambsten Memorial selbstien angeudet haben.

Damit aber die hochnothwendig erforderte/ vnserf geliebten vnd jeso wegen des Böhemischen Einfals in grosser Gefahr stehenden Vatterlandts wolffahrt betreffende berathschlagung/ vnserf theils nit gehindert/ noch vns einige Mora zugemessen werden möge: Als haben wir selbige absonderlich/ vnd also baldt en fürzunemen/ nicht vnderlassen wollen/ Auch vnser geschlossenes/ gehorsames gutachten vnd wolmeinung/ Ew. Kay. Ma. nachfolgent für sich eröffnen vnd anfügen.

Anfangs nun/ allergnedigster Keyser vnd Herz/ hetten wir zwar aller vnderthenigst verhofft gehabt/ Weilen dieses Erzhertogthumb/ neben andern Nieder Oesterreichischen Landen/ vermög des Inspruggischen Libell/ von vnerdencklichen zeiten/ dahin befreyet/ das kein Krieg *Offensivè* ohne des Landts vorwissen/ einwilligen/ vnd vorhergehende Berathschlagung fürgenommen oder eingangen werden solle/ es würden Ewer Kay. Mayst. ehe sie wider die Böhemischen Ständt die Wapffen ergreifen/ solchen zu vor mit Dero gehorsambsten Ländern vñ Ständen consultirt vnd berathschlaget/ Ihnen die vrsachen/ weiln ohne erheblichkeit kein Krieg anzufangen/ vorgehalten/ vñ zeitlichen/ in was Terminis es mit dem Böhemischen Kriegsvolat b. ruhe/ vnd was es mit dem ganken Wesen vor eine beschaffenheit haben thue/ gnedigst communicirt haben. So ist doch solches bis daher vnderlassen worden vnd anständig verblieben. Vnd ob zwar die verordneten dieses Lands/ Ihnen wegen Außziehung der zu Ewer Kayf. Mayst. erworbenen Kriegsvolcks erfordereten Musterplatz zugefertigte Decret/ in dero Antwort gnedigst angedeutet/ das Sie/ da Ewer Kayf. ferliche Mayst. die Noth vñnd Gefahr so groß befunden/ vnd sie dessen gnedigst erinnerten/ die gehorsambste Stände als

balde

balde hieher beschreiben wolten. Solches auch gleichwol so viel gewürckt/ das Ewer Kayf. Mayst. darauff einen Landtag außgeschriben haben/ zu welchem wir auch anhero erschienen/ vnd eine gute zeit/ mit vnserer grossen vnglegenheit allhier verblieben/ vnd auff die Proposition gewartet haben: So hat man vns doch weder wenig noch viel erinnert/ weniger hie zu bleiben vermahnet/ sondern ganz ohne Proposition/ vñnd einige Verriktung/ dessen wir hi. vor beschehen zu sein vns nicht entsinnen/ selb. en wieder heimziehen lassen/ vor vns auch alles/ was wegen des Böhemischen Kriegs einkommen/ gleich als ein Geheimbv verhalten/ Darzu zu diesem Krieg fast lauter Außländische vnd Catholische Obristen bestellt. Welches vns/ wie Ewer Kayf. Mayst. selbstien gnedigst ermessen können/ hochschmerzlich fallen/ Andern/ sonder allen zweiffel/ ein grosses nachdencken machen/ das Mistrawen allerseits verursachen/ vnd vmb der auff vnser an die löbliche Catholische Stände gestelltes billiches begeren noch mit erfolgter Erklärung willen/ vermehren thut.

Das aber die Noth vnd Gefahr/ Ewer Kayf. Mayst. erst den 29. Nouembris vns gethanen gnedigsten erinnerung nach allbereit so groß/ vnd das vnheil so weit eingerissen/ das die Böhmen schon in dieses vnser geliebtes Vatterlandt feindlich eingefallen/ etliche örter/ vnd sonderlich Zwettl/ sich impatronirt vnd eingenommen/ ist vns sehr leyd zu vernemen gewesen. Dañ wie solchem vbel billich zeitlicher rathgeschafft vnd fürgebogen werden sollen/ als tragen wir gehorsambst keinen zweiffel/ wann Ewer Kayf. Mayst. Dero Königreich vnd Lande/ dises wercks Wichtigkeit stracks anfangs/ vnd ehe es zu den Wapffen kommen/ zu derselben Deliberation gnedigst hetten fürtragen/ vnd proponirn lassen/ es würden solche Mittel von Ihnen vorge schlagen worden seind/ dardurch alles vnheil/ mit guter Ewer Kayf. ferlichen Mayst. Satisfaction/ verhütet vnd abgewendet werden mögen. Eintemal es die Erfahrung mit sich bracht/

H 2

das die mit Dero Königreichen vnd Landen gepflogene Berathtschlagungen/all zeit ihren würcklichen Ausgang erreicht/ Also das/was sie gerathen/auch in die That zu richten/müglich geholffen haben. Inmassen es Ewer Kayserliche Mayestätt/wann Sie den vorigen zeiten etwas nachdencken/ selbstn gnedigst befinden können. So hat auch der zu Lins Anno 1614. mit dero Königreich vnd Ländern gehaltene General Convent die Würckungen gleichwol gehabt/das darauff die bestätigte vndd gerathene Friedens Tractation mit dem Türckischen Suldan/wieder etlicher gehabter wiederiger Intention/glücklichen erfolget/nebens auch Siebenbürgen bey der Christenheit bis auff dato erhalten worden. Weiltu aber Ewer Kayserliche Mayst. in diesem fehtigen Böhemischen unwesen/ Thro diesen weg nicht belieben lassen/vnd der Ehr. Fürsten vnd Landt/ so zu Friedlicher Accommodirung dieses *Negotij* trewhertzig vnd wolmeinend gerathen/ gegebenes gutachten nichts verfangen/ vnd nunmehr (leyder) an dem gleichsam prophceyten Schanden viel im werck erscheinet: So ist wol zu ermessen/ daß den jetzigen/so ohne tieffere Consideration/vnd eines vnd des anders reiffere erwegung/zur Schärpffe gerathen/vnd den Krieg fürzunemmen vrgirt haben/alles darauff entstandene Unheil zuzuschreiben/Welche auch/wie an Iso demselben wieder zu schreiben/vñ von vnserm lieben Vatterlandt abzuwenden seye/ Mittel vnd weg billich an die geben solten.

Wir vnserß theils/wie wir anfangs/als Ewer Kayf. May. gehorsambste vnd getreweste Vnderthanen/ zu diesem Krieg nicht gerathen hetten: In betrachtung/ der *Esentus* allezeit zweiffelhafftig/vnd die *Errores in pugnando commisi* irreparabiles, auch ein jeder Krieg nichts gewissers/ als endliche Verwüstung des Landes/zerrüttung der Justitiē/aller guten Constitutionen vnd Ordnungen/Zucht/Erbarkeit/ steckung aller Commerzien vnd Handlungen nach sich zeucht/vnd kein Unglück

glück so groß sein kan/ das beyms Krieg nicht zu versprechen/ so gar/das auch die *Victoria* mehr Schaden als Nutzen mit sich bringen thut: Also können wir nicht befinden/wie diese jetzige Gefahr/vnd vor Augen schwebende Noth (waun es sonst gleich andere bedencken nicht hette) ohne sondern mächtigen Widerstandt abzuwenden seye. Dañ weil erstlich das Böhemische Kriegsvolck so starck/das es durch Ewer Kayf. May. im Königreich Böhheim gewesene Armada nicht zu rückt gehalten werden mögen/sich auch selbiges täglich je mehr vñ mehr stercken soll/ So würde es gar wenig erflecklich sein/wann man gleich ein anzahl zu Ross vnd Fuß werben wolte. Ja es were viel mehr darbey zu besorgen/das die Böhheim nicht allein die ganze Werbung hindern/die Musterplatz auffschlagen/ sondern auch dar zu angereizt werden möchten/ mit desto grösserer Macht herein zu fallen/vñ das ganze Landt zu verherren/ verderben vnd verwüsten. Vnd were zu wünschen/ das die vorige Werbungen nicht vorgenommen worden weren. So würde verhoffentlich das Königreich Böhheim noch auffrecht stehen/vnd der so wol demselben als auch diesem Lande zugewachssene Schaden/vnd viel vnschuldig Blutvergiessen/auch merckliche Vnkosten/Verlost so viel ehrlicher Soldaten/die im Nothfall gegen den Erbfeindt hetten können gebraucht werden mögen/ vermitteln blieden sein.

Zudem vnd dieweil der *Nervus belli* geschwecht/ von dem guten theils Lands/wegen der Durchzüg vnd Musterung des Kriegsvolcks ersteigerten Vnderthanen/ die Ordinari gaben nicht ein gebracht werden/ daß Landt ohne das/wegen der lang geführten Türckischen Krieg/in grossen Schuldentast gerathen/ Ewer Kayserliche Mayst. Cammergüter zu Kriegsfähigung auch nicht erckellich/die Vngarische Gränzen entblößet/die Reichs vnd Craißhälffen gespert/Ewer Kayf. Mayst. Schulden/so ohne das groß/ sich je mehr vnd mehr anhäuften:

So sehen wir nicht/ wie zu continuirendem Krieg oder weiterer Werbung/ zumales damit / weil die Zeit vnd Gefahr kein Aufschub leydet/ zu spath sein würde / einiges wegs zu rahen seye.

Damit aber gleichwol die grosse Macht vnd Verderben/ einen als den andern weg/abgewendet / vnnnd wir sampt vnsern Weib vnd Kindern/nicht vollends gar ein eufferstes verderben/ durch des Böheimischen Volcks feindlichen Einfall (zumahl es sich arch/weil sie der ihnen abgenommenen Paggasi nachrü- cken/vnd das ihrige wiederum zu haben begehren/starck darzu ansehen läffet) gebracht werden möchten: So were vnseres ge- horsambsten erachtens/der zeit kein bequemers vnd besser Mit- tel/als das erslich von den gehorsamen Ständen ein Aufschuß von qualificirten Personen gemacht/vnd an die Böhemien ab- geordnet würden/ Ihnen zu gemüth zu führen / das man ge- hofft gehabt hette / Sie würden alter Freund vnd Bertrawli- cher Nachbarschaft halben / dieses Landt / ohne alle gegebene Ursach/mit solcher Kriegsmacht nicht angefallen haben/dero wegen Sie von ferneren Attentaten zu dehortiren/vnd zu ver- mahnen/ das sie ihr Volck zu rüch nemen / vnnnd vor weiterer Deuastirung gänzlich absehen wolten. Anderwärts vnnnd weiln dardurch der Sachen/dem grund nach/ nicht geholffen/ So were vnser vnderthenigste gehorsambste wolmeinung/ E. Kayf. Mayst. solten Dero gehorsambe Königreich vnd Länder dahin vermahnen/damit sie fürderlichst vnd ehist/ so müglich/ ihre Aufschuß verordnen/vnd die auff ein angestellt vnnnd von Ewer Kayf. May. außgeschriebenen General Conuents Tag erscheinen/diese ganze wichtige werck reifflich vnnnd wol berath- schlagen / vnd welcher gestalt zu dem erwünschten Frieden/ der doch endlich tractiert werden muß/wieder zu gelangen seye/gut ächtlich eröffnen möchten.

Welches

Welches Ewer Kayf. Mayst. wir in dieser Eyl fürzlich gehorsamlich entdecken wollen/aller vnderthenigst bitternd/weil es anderst nit/darüber wir auch gegen Mäniglich protestirn/ als auß der gehorsambsten Schuldigkeit/Lieb vnd Trew/ da- mit Ewer Kayf. Mayst. vnnnd dem Vaterlandt wir verpflichtet vnd zugethan sein/hergestossen/Ewer Kayf. Mayst. werden es auch mit Kayserlichen Milde vnd Sanfftmuth auffzunemen/ gnedigst geruhen.

Vnd das aber Ewer Kayserliche Mayestat/vns von hinnen nicht zu verreissen/durch Dero vom 30. Nouembris ergangenes Decret gnedigst vermahnen lassen / wollen wir vns demselben/ so viel die beschwerliche Zeit/vnd eines jeden eigene Noth vnnnd Gefahr zuläßt/nach müglichkeit vnd gelegenheit der löblichen Catholischen Stände von vns erwartenden Erklärung/ ge- horsambst accommodiren. So Ewer Kayf. Mayst. wir fürz- lich in gehorsambster vnderthenigkeit demütigst anfügen/ Be- nebens Ewer Kayserlichen Mayestat Landsfürstlichen Hul- den vns aller vnderthenigst befehen wollen.

E. K. M.

Allervnderthenigste vnd
gehorsambste

N. Die Drey gehorsame Euangelische
des Ersherkogthumbs, Desterreich vns-
der der Enß/ von Herren/ Ritterschafft/
Stätt vnnnd Märckten Augsprugischer
Confession in gegenwertigem Landtag
versamlet.

Der

**Der Böhemischen Ständen ferner Erklarungs-
Schreiben/an die Röm. Kayf. Mayst.**

Auff Ihrer Kayf. Mayst. an die Böhemische Ständ ab-
gegangene vnderchiedliche Schreiben vnd Mandaten/ha-
ben gemelte Ständ folgende Erklarung an Tag geben.

Allegnädigster Keyser / König vnd Herz. Wir haben
der vnderthänigsten vnd gehorsambsten Hoffnung gelebt
es würden Ewer Kayf. Mayst. mit vnser allerdemütig-
sten Submission/ so in vnserm an dieselbe vor diesem ergange-
nen Schreiben/Ewer Kayf. Mayst. wir vns vnderworfen/Als
Iergnädigst vnd wol zu Frieden sein/ vnnnd durch die Ewer Kayf.
Mayst. gnedigst wolbewusste Interposition / denen alle Bes-
schwernusseit/ darinnen dieses Königreich/vnser liebes Vater-
landt / an jesso schwebet/gnedigst abhelffen.

So vernehmen aber auß Kayserlichen Mayst. vns gegeb-
nen Antwortschreiben vnderm dato Wien / Sontags nach
Michaelis dieses gegenwertigen Jars/So wol auch/ was E-
wer Kayf. Mayst. an Ihre Churfürstliche Gnaden zu Sach-
sen derwegen abgehen lassen/so vns dann allererst dise Tag vnn
vnsern gegenbericht zugeschickt worden/wir so viel / das hierin
den Ständen dieses Königreichs vertregliche vnnnd gefehrliche
Mittel vnd Conditiones vorgeschlagen werden: Nemlichen/
Wann wir in werck vnsern Gehorsamb erweisen / Wapffen
vnd Wehren niederlegen/das Mansfeldisch vnd ander gewor-
benes Volck /in fall was mehrers vorhanden/ oder wir dessen
noch etwas gewertig sein/ auß dem Königreich schaffen / auch
die Abdankung des vbrigen den Ständen zugehörigen volcks
würcklich vornehmen/von der Direction vnd Landes Admini-
stration abtzen/vnd den von Ewer Kayf. Mayst. publicirten
Patenten

Patenten nachkommen würden / Das alsdann Ewer Kayf.
Mayst. die gnedigste Verodnung thun wolten/ das Derofelz
ben geworbenes Volck / an gewissen Orten dieses Königreichs
alldazhnen die Notturfft Proviandt dargaben werden möchte/
verbleiben solte. Welches wir dann mit betrübtem vnd trauri-
gem Gemüth vernommen/das vnser vnderthänigste Submissi-
on/von vnsern widerwertigen Feinden/ bey Ewer Kayf. May-
st. in zweiffel gesetzt würde: Auch das noch mehrers vnd schweh-
rers ist/ vns solche / damit diesem Ruheil durch billiche Mit-
tel niemals abgeholfen werden möchte/ vnd also sie/ der Ständ
de Feind/ vnd widerwertige / hierdurch je lenger je mehr ihren
willen an den Ständen dieses Königreichs volbringen/ vnd ihr
Müthel an ihnen fühlen köndten.

Dann so viel den Gehorsamb vnd Submission anlangt/ zu
welcher / mit dem von Ewer Kayserlichen Gnaden an Ihre
Churfürstliche Gnaden zu Sachsen/so wol an vns / ergange-
nen gnedigsten Antwortschreiben/ die Stände dieses König-
reichs ermahnet werden/ist Ewer Kayserlichen Mayestet vnd
der gangen Welt kundt vnd offenbar/ das wir Vns der vnder-
thänigkeit vnd gehorsambs/damit Ewer Kayf. Mayst. wir vns
serm Allergnädigsten König vnd Herren / als vnserer von
Gott sürgeresteten Obrikeit verbunden/ niemals entbrechen/
sondern je vnd allezeit vns zu gebürlichem vnd schuldigem Ge-
horsamb bekennen/vnd noch bekennen / auch darin bestendig zu
verbleiben gedenccken / Wann wir nur Remedirung Vnserer
Beschwer- vnd Betrügnussen erlangen möchten. Das Vns
aber sicher vnd ohne Gefahr sein solle/ Wehren vnd Wapffen/
zu welchen wir nicht wider Ewer Kayserliche Mayestet / son-
dern wider vnser Feinde/ zu Beschützung vnser/ vnd dann des
Mayestet Brieffs das Exercitium Religionis betreffend/ not-
trungentlich/ vnd erheischender Notturfft nach/ greiffen müs-
sen/

sen/niderzulegen/vnser Volck abzudancken vnd zu licenziren? dagegen aber Ewer Käyserlichen Mayestat Volck im Land verbleiben/vnnd dasselbe profandiren zu lassen/solches können wir bey vns nicht für rahsam zu sein erachten.

Daß ob wol zwar in gemeldtem Ewer Käyserlichen Mayestat gnedigsten Antwortschreiben so viel zu befinden/Wann wir die Wehren vnnd Waaffen niderlegen/vnser Volck aus dem Königreich licenziren/entgege aber Ewer Käyserlichen Mayestat volck darin lassen würden / daß von allem gewalt vnd thätigkeit desselben Ewer Käyserlichen Mayestat volcks / auch sonst/wir gar wol gesichert sein könnten. Wann wir aber die große Tyraney vnd ungehorsamb dieses volcks bedencken vnd ansehen/auch vorige Ewer Käyserlichen Mayestat Schreiben / so wol deren außgangene Patenta in acht nehmen/ darinnen ebener massen solches angezogen würdet/das Ewer Kayf. Mayestat. sol. ihr Volck/ allein zu beschützung dero. getrewen Vnderthanen/ in dieses Königreich schicken theten: So erscheinet doch hier auß ein widriges: Nemlich/ daß solch Volck dieses Königreich mit Mord vnd Raub/ Fehr vnd Schwerdt / plünderung der Kirchen/wegführung der Leuth ohne vnderscheid der Religion/so wol der Menschen jung vnd alt/zum höchsten verderbt vnd verwüestet. Daher zu besorgen/dieweil sie solches an jeha zu thun nicht vnderlassen/da sie doch sehen/das der Allmächtige Gott sein eigenes werck der massen vertretten/vnnd Ständen die ordentliche Mittel/ihren Feinden damit zu begegnen/an die handt geben thut (daß für dann seiner Allmacht lob vnd dank in ewigkeit gesagt sey) das Sie es alsdā viel mehr thun würden/diesem Königreich Schaden zu zufügen/vnd ihre bößheit zu oben / wann solch vnser Volck abgedanckt vnd erlassen werden solte. Welches wir dann ins künfftig / da es also geschäch/ gegen Gott/den Ständen dieses Königreichs / andern incorporirten vnd vmblygenden Landern / mit gutem gewissen nicht

nicht verantworten könnten. So haben wir auch ein newliches vnd erschreckliches Exempel des Passawischen Feindseligen volcks vor den Augen/ welches vns billich von diesem begere abhalte. Dann als dasselbe ebener massen feindtlich in dieses Königreich eingefallen / haben Ihre Kayf. Mayst. weylandt Kayser Rudolff / hochlöblichster gedechtnuß/ den Stenden dieses Königreichs gnedigst zugesagt / vnnd sie dessen vergewisset/ das solch Passawisch Volck niemanden Schaden / sondern dasselbe also baldt hinwiderumb auß diesem Königreich zu rück geführt werden solle. Es hat aber solches Volck keinen Gehorsamb leisten wollen/Sondern ist wieder der Kayf. Mayst. eigenes wissen vnd willen je lenger je mehr den Prager Stätten zugeeilet/die kleine Statt Prag feindseliger angefallen / vnnd darinnen seinem gefallen nach/Mord vnd rauben geübet/Desen biß vff den heutigen Tag zeugen vñ gedächtnuß vorhanden.

Solcher vnd dergleichen Gefahr hetten sich die Stend dieses Königreichs zu befahren/wann solch wütendes Volck/nach abdankung des vnserigen/in diesem Königreich gelassen werden solte/vnd sich die Stend alsdann auff niemandis zu verlassen hetten. So wil vns ebener massen nicht gebären/ ohne bewilligung des ganzen Lands/auch vorwissen der Herrn Fürsten vnd Standt in Schlesien/ welche Ihr Kriegsvolck nunmehr mit den vnsern zusammen gestossen/das Exercitium Religionis mit vnnd neben vns vertheidigen/vnd für einen Mann stehen/solches einzugehen/ vnd zu solchen schweren vnd gefehrlischen Conditionen/che vñ zuvor die Interposition für genommen/auch den Ständen dieses Königreichs/so woll den Herrn Fürsten vnd Ständen der Fürstenthumber Schlesien/ in ihren beschwerden nicht abgeholfen würde/zu schreiten.

Dannhero Ewer Käyserliche Mayestat Wir ganz vnderthenigst bitten/dieselbige geruhen von solchen Conditionen/so vns anzunehmen nit möglich seind/ gnedigst abzulassen/vnnd

uns bey Derselben für entschuldigt halten/das wir in das jenige so des ganzen Königreichs vnd anderer Länder Gefahr ob sich trägt/nicht eingehen können. Sondern Ewer Kayf. Mayst. wolten viel lieber zu der Begerten Interposition/deren wir uns bishero getröstet/vnd vmb dieselbe Ewer Kayf. Mayst. in aller vnderthenigkeit nochmals bitten thun/gnedigst schreiten/ vnd solche Mittel hier zu vorschlagen/durch welche diesem gefährlichen vnd nünmehr weitkommenden Werck/glücklich / vnd auffschest als möglich/abgeholfen werden möchte.

Wir befinden aber das vnser Feind solches / nicht allein mit diesen obangezognen schweren Conditionen / sondern auch mit dem verhindern wollen/so in obangezten Ewer Kayf. Mayst. Antwortschreiben/so Sie an Ihre Churf. Gn. zu Sachssen gethan/ so wol auch / was alsdann weiters von Ewer Kayf. Mayst an gedachte Churf. Gnaden/vnderm dato Wien den 19. Octobris zu befinden ist/Nemblich/das Ewer Kayf. Mayst. vnser Feind/die Belagerung der Statt Pilsen/ welche vmbgänglich vnd nottrünglich auß nachfolgenden Ursachen beschehen müssen / so sehr einbilden vnd darzu bewegen wollen/ samb solches zu ver hinderung der begerten Interposition vnd vnderhandlung gereichen thete/ So aber gar nicht diese Meinung hat.

Damit aber nun bey Ewer Kayf. Mayst. wir nicht in dem Verdacht gelassen/als wann wir des Kriegs begierig/vñ gleichsam mit Fleiß/gemelte Interposition verhindern wolten/Darfür uns auch der Allmechtige behuten wolle: So thun Ewer Kayserlichen Mayst. wir von beschaffenheit der Sachen diesen warhafftigen Bericht/das wir baldt vom anfang dieses wesens obgemelte Pilsner zum Frieden ermahnet / vnd an sie begeret/nichts Feindliches vorzunehmen. Dessen sie sich dann durch Ihr Schreiben/so an uns von ihnen derwegen ergangen / demselben nachzukommen anerbotten sich friedlich zu verhalten. Haben

ben aber baldt ihre Aufagung gebrochen / vnd ohne alle shnen gegebene Ursach / wieder die Ständt sich feindselig auffgelegt vnd gesetzt/Volck erworben/vnd dann benebens auch etlicher auß den Ständen eigene Vnderthanen / zu shnen in die Statt einzugehen gezwungen. Mit welchem Volck sie alsdañ auß der Statt aufffall gethan/viel Viehes eingetrieben/vñ den vmbliegenden Benachbarten mit plünderung ihrer Güter grossen Schaden zugesügt: etlicher freinbder Herzen vnd Obrigkeiten Vnderthanen/das sie shnen die Vnderthenigkeit schwer müssen/darzu genötiget/vnd letztlich sich auch diß vnderfangen/das sie ansehnliche Rüttermessige Personen auß den Ständen im Aufffallen gefänglich eingezogen/vnd in die Statt geführt: von vnsern Brieffen die Sigel abgerissen/zu iren erdichten Palletten auffgedurckt/darauff in vnserm Namen Volck werben lassen/vnd sich mit demselben also gesterckt / das auch letztlich das Landvolck/so im selben vnd andern Craissen auffgemahnet worden/shnen vnd ihren Aufstellen vnd blünderungen nicht steyren noch wehren können. Vnd ob wir sie wol nicht einmal erinnert / das sie das Landt nicht verwüsten vnd plündern sollen: So haben sie sich doch je lenger je feindseliger erzeigt/vñ den Inwohnern desselben Craisses bethroungen gethan. Von dem bewegen dann vnd nottrungenentlich/zuvorauß aber zu verwarung des ganzen Landes/auch auff embsiges bitten vnd anhalten der Inwohner desselben Craisses / denen ein grosser Schaden von ihnen Pilsnern ist zugesügt worden/hat die Sach etwas ernsthaftigers gegen shnen für genommen werden müssen/der meinung vñ hoffnung / sie sich hierauff etwas bedencken/damit es letztlich nit darzu kommen dürffte/die Statt mit gewalt zu engstigen. Es hat aber dieses alles bey shnen nichts verfangen wollen / sondern sie haben sich selber mutwillig zur belegerung geschickt/die Borstatt vergebens ohne alle Ursach angezündt/vnd sich auff ihre Macht verlassen. Nach erfahrung dessen / ob sie uns

sie vns wol mit Worten vnd wercken mehr als zu viel vrsachen gegeben/so haben wir jedoch nichts desto weniger / auß treuherzigem mitleiden nicht vnterlassen / Herren Ernstens Graffen zu Mansfeldt / drey vnderchiedliche Ordinantz zu ertheilen/ das er auß vielen vrsachen von der Belegerung ablassen / vnd ihnen Pilsnern keinen Schaden zufügen wölle. Deme gedachter Herr Graff nachkommen/von der Statt ganz vnd gar abgezogen/vnd das Geschüs drey/ das Volck aber zwo Weilwegs von der Statt zu rückt geführt/der hoffnung sie die Pilsner sich friedlich verhalten/vnd keine weitere vrsach zum Vnsfrieden geben würden. Darauff sie aber widerumb Trohwort außgesprengt/mit fürgeben/ Sie bald dem Herrn Graffen von Mansfeldt auch das Craißvolck nach schicken wolten. Mit welchen Schmahwortten sie dann die Inwohner desselben Craißes bewegt/das sie selber dem Herren Graffen von Mansfeldt hinwiderumb nachgeschickt/vnd denselben inniglich gebeten/Er wölle/zu beschüzung ihr/vnd anderer ihnen zu nechst angelegener Craiß/damit sie nicht etwa mehrern Schaden vnd Gefahr außstehen dürfen / mit seinem Volck zu rückt kehren/vnd verhülfflich sein/die Statt Pilsen zum Frieden zu bringen. So der Graff gethan/vnd alsdann die Statt außs new beläget.

Entzwischen aber haben wir der Statt vnderchiedliche Mittel zum Accordo fürgeschlagen/damit dieselbe nit etwa zu genhlichen Verderb gerathen / vnd dann auch zu weiterem Blutvergiessen kommen möchte. Sie aber seind in ihrem fürnehmen fortgefahren/bis es darzu kommen das der Graff von Mansfeldt solche Statt einnehmen müssen / damit hierdurch dem Schaden/welcher durch ihre Verwüstung demselben Craiß zugefügt worden/nichts weniger auch weiterer Gefahr / deren man sich vor ihnen befürchtet / zeitlich vorkommen hat werden mögen.

Jedoch

Jedoch aber hat der Graff vnserer ermahnung nuch sich als so verhalten/das auß der Bürgerschaft vnd ander Statt / mit mehrern von Mann vnd Weibs Personen/weder Geist noch Weltlich/so viel es nur möglich sein können/miemanden an Leib vnd Gütern einiger Schaden widerfahren ist. Sodann bis dato vnbewußt/das jemandt nach einnehmung der Statt geblieben sein solle.

Darauff dann E. Kay. M. nach lengs gnedigst zuvernehmen haben/das die Belegerung dieser Statt/nicht fürschlicher weiß oder ohne vrsachen/viel weniger zu dem endt beschehen / das hiedurch die Interposition gleichsam fallen vnd außgehoben sein sollte/oder das E. Kay. M. Wir vnd die Stende. (das für vns doch Gott gnedig behüten wölle) im wenigsten was widerwerdiges zufügen/vnd E. Kay. M. als vnserm Allergnedigsten König vnd Herren/etwa offendiren solten.

Dahero Euer Kay. M. wir vnderthenigst vnd gehorsambst bitten/E. Kay. Mayst. wollen vns in dieser Sachen gnedigst fürentschuldig halten/Auch Derselben Ihr gnedigst diese sache nicht verhinderlich sein lassen/Sondern die vielfeltige grosse bedrangnussen. Dero getrewen vnderthanen/ welche sich von E. K. M. Kriegsvolck nun von länger zeit hero erlitten/mit Dero gnaden augen anschawen / auch dis dabei beherrzigen / was Christlichen Bluts die zeit hero / so den Allerhochsten vmb die Raach anrufen thut/ist vergossen worden / Vornebens Sich zu vnserer begerten bit/wie in gleichem auch zu dem seufftzen vñ stehen der Traurigen vnd Armseligen vnschuldigen Leute/ deren schreyen vnd klagen/das durch die Wolcken dringet/bewegen/Dann auch Ihr den getrewen Raht der Chur vnd Fürsten des H. Röm. Reichs gnedigst belieben lassen / Vnd ferner nicht gestatten / das solche Tyranny (Sintemal solches wider E. K. M. vnd des hochlöblichen Hauses von Oestereich angeborne gute vnd miltigkeit/lassen thut) am Christlichen volck geübt werden solle.

Son

Sondern Ew. Kayf. Mayst. wollen solches alles zu Kayserlichen Herzen fassen/ Der selben getrewen Vnderthanen vñ des Königreichs wolffahrt beherrigen/ Der selben Kriegsvolck auß diesem Königreich hinwiderumb abfordern vnd abdanken lassen. Wassen wir dann auch allbereit etlich tausent vnser Inheimischen Volcks/ zu Ross vnd Fuß abgedanckt/ der tröstliche zuversicht/ wie hievor auch noch bittend / Ewer Kayf. Mayst. werden die nun von langer zeit hero begerte Interposition/ in betrachtung / das wir der abdankung nunmehr ein anfang gemacht/ gnedigst vnd vnuerlengt fürnehmen/ Vnsere vñ der Fürsten vnd Stände in Schlesien beschwerden abhelffen/ vñ wie jeso/ also auch ins künfftig/ vnd wider die Zerförer des gemeinen Friedens/ (welche an diesem allem schuldig) versichern die gegen vns gefaste Vngnad/ darzu Ewer Kayf. Mayst. vnser Feinde wider vns anleitten / gnedigst gefallen lassen / hierdurch einen/ auffß höchst als es immer sein kan/ beständigen vnd wehrenden Frieden in diesem Königreich vnd andern Landen auffrichten / vñ dann benebens auch vnser Allergnedigster Keyser/ König vnd Herr sein vnd verbleiben. An dem wird nicht allein der Allmechtige sein Göttliches wolgefallen haben/ Sondern es wird auch Ewer Kayf. Mayestet Königlicher Thron vnd Scepter hiedurch befestiget/ auch damit Der selben/ so wol den benachbarten Landen / viel guts vnd nuschliches gestiftet. Datum auffm Prager Schloß/ den 29. tag No- uembri Anno 1618.

Ewer Kayf. Mayst. 17.

Schreiben

Schreiben von den löblichen vier Catholischen Ständen des Erzhertogthums Oesterreich vnter der Enß/ der Prelaten Herrn vnd Ritterschafft/ auch Stett vñ Merckl/ deren auch löblichen drey vnter vñnd ob der Enserischen Ständen/ von Herrn Ritterschafft Stett vñ Merckten Augspurgischer Confession zugethan/ in freundschaft zu stellen.

Wolgeborn/ Edel vnd Bestrenge/ Ehrenvest/ Fürsichtige vnd Weise/ besonders freundliche liebe Herrn vñ gute Freund / auff Ewer Freundt: gnedigst: gnaden vnd Ewer denen löblichen gesambten Catholischen vnter Enserischen Ständen/ nach verlessener Kay. Allergnedigsten Proposition/ auch dero ansehnliches Mitglid Herrn Paul Jacobs Herrn von Starenberg/ Ubergabenes anbringen/ vnd die darz über Ewer F. Gst. Gnaden vñnd Euch zugestellte freundliche anfügung vnd abermahlen vberreichte Replik/ haben die Catholische löbliche Stände sich reifflich deliberirt vnd darauß Ewer vnderchiedliche anbringen vñnd begeren mit mehrerem vernommen.

So viel nun anfenglichen die empfundene intitulierung vnd bergemessenen Aufzug betrifft / haben sie die Catholische Stände solches nicht vnbillich mit gleicher gegen empfindung auffzunehmen/ in ansehung in denen hievor fürgangene Schriftlichen Tractationen/ diese Intitulierung in dem nachsehen/ niemals gebräuchlich gewesen/ sondern von Ewer vnd Euch der gestalt vnweigerlich angenommen worden/ Also vnd nicht weniger hetten die löbliche Catholische Stände von Ewer Gnaden vnd Euch auch der imputirten *more* halber wol verschont bleiben können/ all dieweil da sie zu dergleichen einige Intention gehabt/

gehabe / hetten sie billich neben andern befügten Ursachen / die Landt ob der Eiferischen Cathol. Stände / so wol als Ewer vnd Ihr in diesem anbringen *coniunctim* gethan / vnd Hauptsächliche vberantwortung vernommen / vnnnd mit denselben berathschlagen können vnd sollen. Es wollen aber sie die Cathol. Stände / als welche jeder zeit allein / zu Nachparlicher Lieb vnd Freundschaft geneigt / vnd auch solche *continuit* / vnd Ewer vnd Ihr so viel fürderlich beantwortet werden / gegen vorsehender gezimender Correspondenz / dieses incident an seinem Orth bewenden lassen / vnnnd mehrers zu beantworten ombgehen.

Was aber die in Ewer vnd ersten vbergebenen anbringen beschwer oder Betrangnuß belangt / ist vns Catholischen Ständen dauon nichts wissent. da aber ichtes unbefügetes befunden / fände solches an die Ordentliche Instanz / vnd nechstfolgende remedirung gebracht werden.

Ingleichen erklären sich die Nider Oesterreichische Catholische Stände auff Ewer J. Gn. vnd Ewer begehren *cathegoricè* / das sie die löbliche Catholische Stände / inhalt des den 21. Februarij 1670. Datirten Königlichen Decrets vierdten Puncts / sie der Augspurgischen Confession zugethane Stände / so wenig in ihrer Confession / als sie vns in vnserer Religion Turbiren wollen / vnd das sie die Catholische Stände *reciprocè* in Nachbarlicher vertraulicher Freundschaft / Treu / Lieb Einigkeit zu verbleiben gesonnen sein.

Ferner das vnpartheyische Iudicium vñ den Hoffrath concernirende / ist den löblichen Catholischen Ständen nicht zu wider / wann es Ihre Kayf. Mayst. weiter befehlen / als Dero gehorsamte Stände zu berathschlagung solcher taugenliche Personen zu benennen.

Da hingegen vnd schließlich aber verlassen sich die Catholische Stände eigentliche zu Ewer Gn. vnd Ihr werden von de.

Dannectirten Protestation wegen des Landtags vñ der Kayserlichen vbernommenen Allergnedigsten Proposition / bey so lauterer beschaffenheit selber gutwillig wissen / des Vatterlands Nus befördern / vnd neben vns in gesambt das jenige was wir Gott / Ihr Kayf. Mayst. vnserm Allergnedigsten Herrn vnd Landsfürsten / vnserm lieben Vatterlandt / vnserer Postertes vnd vnderhabenden Vnderthanen schuldig sein / handeln vnnnd fürnemen / welches Wir Ewer Gn. vnd Euch zu Freund vñ Nachbarlicher Nachrichten / der vns angehängten / Freund. Dienst. vnd gehorsamblich anfügen wollen. Vnnnd verbleiben benebens Ewer vnd Euch mit freundt. dienst. vnnnd gehorsamber willigkeit jederzeit wol bey gethan. Actum Wien den 7. Decembris Anno 1678.

Ewer Jr. Gft. Gn.
vnd Ewer

N. die Vier Catholische Landt-
Stände des Ersherkogthums
Oesterreich vnder der Enß.

Verlauff in Italien.

Zu Genua waren 9. des Doria Galleren / mit 1600. Neapolitanischen Soldaten von des Don Carolo Spinelli Regiment ankommen / omb nach Neapoli zu führen / Die Holländische Schiff haben in dem Spanischen Meer / gegen den Insulen Maiorica vnd Minorica 5. Meerräuber Schiff zu grund geschossen / vnd solte zu Constantinopel der Frankösische Amb. sich absentirt / vnd solches der Engelländische auch vorhabens. Im selbigen Porto waren 5. Frankösische Vafellen sequestrit / vñ alle Personen so dar vff / zu Schlaunen gemacht.

Der Röm. Kayf. May von N. vnd N. denen allhie anwesenden Euangelischen Ständen von Herren Ritterschafft/ Stätt vnd Märkten/ des Erzhertzogthumbs Oesterreich vnter der Enß Augspurgischen Confession in vnderthänigstem Gehorsamb zu zustellen.

Allerdurchleuchtigster/ zc.

Allergnädigster Herr vnd Landtsfürst/ was massen Ew. Kayf. Mayst. durch dero an Herrn Landtmarschalcken gestelten/ vnd an heut den 4. Decembris in der gesambten gehorsambsten Ständt versammlung abgelesener Decret/ sie die gehorsambste Stände allergnädigst veruahren/ das sie nicht allein die Proposition fürnehmen/ sondern auch alsbalde betrarhschlagen sollen/ wie dem widerwertigen/ vnd im Landt hin vnd wider streiffenden Behemen mit einer gegen Defension zu rettung des Vatterlandts begegnet werden möchten/ das haben wir mit allem vnderthänigsten Gehorsamb abgehört vnd vernommen.

Wie nun Ewer Kayf. Mayst. wir schon hiebevor in vnserm Schriftlichen Memorial aller gehorsambst angedeutet/ auß was vrsachen wir das Landtweisen mit vnd auch neben den Catholischen Ständen nicht in berathschlagung ziehen können.

Als muß solchs bey noch nicht satzamer Ihrer der löblichen Catholischen Ständen erfolgten Erklärung darbey verbleiben/ der gehorsambsten Hoffnung/ sie die löbliche Stände weils kein sonderer deliberation bedarff/ Sondern sie sich also baldt wann sie wollen/ darüber erklären können/ sie werden nunmehr die *Moram* anshnen so wenig als bisshero durch vns beschehen/ nicht erscheinen lassen/ vnd sich dermassen gegen vns resoluirn

resoluirn/ damit man alsdamm gesampt zur Proposition greiffen/ vnd die Notdurfft berathschlagen möge.

Was aber die vor Augen schwebende Gefahr/ Einfall vnd Streiffen des Böhemischen Kriegsvolcks belangt/ das Ewer Kayf. Mayst. wir nach dem 1. Decembris vnsrer auß der gegen Ewer Kayf. Mayst. als gehorsame Vnderthanen tragenden Pflicht/ Lieb vnd Trew hergeflossen/ aller vnderthänigst wolmeinend gutachten gehorsambst vbergeben/ darinnen wir/ was diß Orths vnd der Zeit bey der ermangelten Macht für ein Mittel seye/ wie grosserm Einfall fürkommen/ das Böhemische Volck auß dem Landt gebracht/ vnd alles grosses Vnheil ruinir/ vnd verderben des Landts abgewendet werden möchte/ aller gehorsambst entdeckt/ vnd zu Gemüth geführt haben.

Nun können wir mit Gott/ bey vnserm Gewissen vnd bey der Trew/ mit welcher Ewer Kayf. Mayst. wir verbunden/ bezeugen/ das wir nach erwegung der jenigen läuff vmbstende kein ander Mittel vnd weg wissen vnd erduncken können/ derowegen wir es nachmalen beym selben bewenden lassen müssen/ Allergnädigst bittend/ Ewer Kayf. Mayst. geruhen solches reifflich zu erwegen/ vnd sich darüber allergnädigst resoluirn

Welches Ewer Kayf. Mayst. wir auff dero Kayf. Decret/ aller vnderthänigst anfügen/ neben dero selben zu Vatterlichen Landtsfl. Hulden vns aller gehorsambst befehlen wollen.

E. R. M.

Aller vnderthänigste vnd
gehorsambste

N. Die Drey gehorsame Euangelische des Erzhertzogthumbs Oesterreich vnder der Enß/ von Herren/ Ritterschafft/ Stätt vnd Märkten Augspurgischer Confession in gegenwertigem Landtag versamblet.

Böhmen nemen in Oesterreich mehr Derter ein.

Dennach Gräff Schlicke ist nach besetzung Zwetl auff Weitra/ vnd Windhoffen gerückt/ hat dieselbe auch eingenommen/ geplündert / vnd folgens auff Rosen- berg H. von Muschigir Kayserlichen Hoff Cammer Rath ge- horig/ kommen/ daselbst sie neben andern sachen 500. Musket- ten vnd etlich Stücklein erobert. Als auch der Gräff von Thurn mit etlich Compagnia Gräff Schlickens nach gerückt/ haben sie zwischen Neuhaus vnd Zwetl den Campier mit sei- ner Compagnia angetroffen/ vnd derselben viel erlegt.

Den 6. Decembris ist dem von Schwantberg Bericht zu Kommen/ das die Kayf. auß Crumnauw gefallen/ vñ den Markt Kamitz sampt einem Dorff geplündert / hernach in Brandt gesteckt.

Auß Piemont hat man / das die vmb Vercelli vnd Asti grenzende Stätt vberaus stark besetzt waren/ vnd sollen in dies- sen beyden Stätten/ etliche Häuser / so man Herme nennet/ er- bauet/ vnd darinn 2000. Soldaten gelegt werden.

Gesandter an Chur Sachsen.

Eist der Herz Obrister von Wallenstein mit Schrei- ben an den Churfürsten zu Sachsen zu Prag ankome- men/ darauff die Herren Directoren/ ihnen den andern Tag in die Landstuben eittert/ aber sich wegen angegriffenen Podagra entschuldiget/ als ist ein Aufschuß von 10. der Her- ren Directoren zu ihm abgeordnet worden / zu verkündigen was etwa sein Verriehung were/ was er aber referirt war noch unbewußt.

Böhmen

Böhmen erobern Deuth.

Dies die Zeit hatte man Bericht das die Kayf. zu Le- desch geschlagen sein sollen / allda die Böhmen 40. Centner Pulffer/ 2. grosse Faß mit Muskettenkugeln/ etliche Stück geschütz/ sampt 30. Centner Luntten/ 12. Truhen mit in Säcken eingefassen Pulffer / vund kleine Kugeln/ 220. Fehrwugeln/ welches alles in Budweis hat sollen gebracht wer- den/ bekommen / vnd hat der Hauptmann Huber dieses Orths mit 200. Knechten besetzt/ Die gefangene Knechte/ sind los ge- lassen worden/ müschten hinlauffen wo sie hin wolten / könten aber ohne Poletten nicht weit kommen.

Herzog von Mantua zeucht wider vom Rom.

Dennach der Herzog von Mantua Pabstl. Heyligkeit/ Ambt oder Mess / so er in der Capellen S. Pauli auff dem Berg Caballo gehalten/ mit 8. Cardinalen benge- wohnt/ hat er hernach das Mittagmal mit Ih. Pabstl. Heylf. vnd wider nach Haus zu raisen vñ laub genossen/ deme Pabstl. Heyl. etlich Reliquien/ sampt einem mit Edelgesteinen versecten Vater Noster/ dargegen der Herzog dem Pabst ein ganz gült- den Kelch mit Edelgestein/ auch dem Principe Sullmona ein Halsbandt von Diamant/ desgleichen dem Cardinal Bergesi 12. köstlich par Handschuch / gleichfals mit Edelgestein ver- sect/ vnd dem jenigen so ihm auff den Dienst gewart 4000. Du- plonen hin vnd wider außzuteilen verehrt/ darauff er alsdann nach Florenz passirt.

In Franckreich hat derselbe König allen Hugonoten / bey verlust des Lebens / nicht bey dem Holländischen Synodo zu erscheinen gebotten.

Grav.

Gravbänder bedencken sich.

Dennach die Gravbänder gesehen/das sie mit scharpfe gegen den Catholischen nichts aufrichten können/also sein sie bedacht/die aufgewichene wider zu begnadigen/damit es nicht zu vollem Krieg gerathe/vnd der König von Hispanien sich dardurch des Beltlins bemechtige/wolten auch es hilt einen neuen Bischoff zu Chur erwehken.

Venedischer Generalfürkt.

Den 21. Decembris ist zu Venedig Auiso von der Armada einkommen/wie das der Signor Pietro Barbarigo Procurator vnd General der Armada gestorben.

Böhemen sehen Oesterreich hart zu.

Das Behemische Volck hat nach verschankung Zwei sich auff Reß/Hollenbrun/vnd Singendorff/vnd der Graff von Thurn 1500. zu Ross vnd Fuß starck nach Breim begeben/hat an den Stender begert/ihne Proviand vmb die bezahlung folgen zu lassen/sein Volck soll ihnen weder an Religion oder Gut schedlich sein/darauff ihm alle Nothdurfft zugeführt worden/leßt sich ansehen/das er sich des gansen Marchfeldes bemechtigen werde.

Kayserin gehet mit todt ab.

Auff den 4. Decemb. zu 9. vhren Vormittag / ist die Kayserin Frau Anna Ersherkogin zu Oesterreich/ gestorben/ dessen Ihr. Kayf. Mayst. sehr betrübt/ weil Er aber ihrentlang gehabt Schmerzen erwogen/ sich was zur Ruhe begeben/vnd den 17. den Leichnam besichtigt/welcher in der Königin Kloster in ein Capell gesetzt worden/allda sie auch soll begraben werden.

Nachdem in diesem Monat der Bischoff von Paderborn todts verschieden/haben Ihre Churft. Durchl. von Colln/ als Coadiutor selbigen Stiffts/das ganze Bischtthumb eingenommen/

C O N T I N V A T I O. 81
men/vnd haldigen lassen/vnd ist alle besorgte Vnrub vermitten blieben.

Schweizerische Gesandten zu Meylandt.

Zu Maylandt sind 7. Gesandten von den 7. Schweizerischen Catholischen Drihen/wie auch der Alphonso Costati Ambassador in Schweiz angelangt / welche starck mit dem Gubernator gehandelt/den Catholischen in Gravbänden hilt zu thun/der war mit viel Gelt vnd Commission dahin abgefertigt worden.

Sächsischer Gesandter zu Prag.

Auff den 20. Dis ist der Herz von Grienthal / Chur Sächsischer Gesandter mit Schreiben gen Prag kommen/so den 29 in der Audienz fürgebracht/das Kayf. Mayst. Ihrer Churf. Gnaden abermals die Interposition vnd das Drith deshalb ben zu benennen auffgetragen/ so Sie auch auff sich genosien/wolten auch hierauff den 20. Jenner / vñ die Statt Eger dard zu benent/benebens auß völligem Gewalt von Ihrer Mayst. die Herzen Böhemische Ständt dahin zu erscheinen citirt haben/darzu Chur Mainz/Pfalz/vnd Herzog in Bayern/ als Interpositores sollen gezogen werden/dessen sich aber die Böhemen ohne Vorwissen der Schlesier vñnd Herrn Generalen nicht einlassen / sondern per Posta den Schlesiern zuschreiben wolten/wiewol sie solches schwerlich eingehen werden/weiln die Kayf. noch im Landt / auch an erscheinung Chur Mainz/Pfalz/vnd Herzog in Bayern gezweiffelt wird.

Passaw wird besetzt.

Der Herzog in Bayern hat auff anhaltung des Capituls vnd Raths zu Passaw/nicht allein als Craiß Obrister / dieselbe Statt/sondern auch das Schlos mit Volck besetzt/dann es ein starcker Pass auff Beheimb/auch wegen 3. daselbst zusammen kommenden Wassern/wol zu bewahren.

Türkischer Gesandter im Haag angelauff.

In diesem Monat ist ein Türkischer Chaus im Haag auß Engellandt angelanget / mit den Städten die Verbündnuß vnd Freundschaft zu ernuern. Dem ist wegen der Seeräuber ein starcker verweiß geben worden.

Junger Graff von Thurn helt Hochzeit.

Er Jung Graff von Thurn ist vor anfang der Böhemischen Naruh mit ein Frewlein von Hardeck verlobt worden / weil aber der Herz Batter dem Graffen das Frewlein nicht hat wollen folgen lassen / weil die Bohemen von Kayf. Mayst. für Rebellen erklärt worden / also ist gedachter Junger Graff mit 4. Cornett Reutter für des Graffen von Hardeck Schloß / 5. Meil von Wien liegend / kommen / hat solches vberumpelt / das Frewlein dauon geführt / vnd nach Newhaus gebracht / allda das Bepläger gehalten worden.

Zustandt mit Budweiß.

Der Böhemischer Rittmeister einer ist im Trunck mit 5. Pferden für Budweiß geritten / die in der Statt fallen auß / beschädigen / vnd führen ihn gefangen in die Statt.

Der Graff von Hollach hat etlich gefangne auß der Statt bekommen / die berichteten groß Lewrung darin / vñ der Graff von Bucquoy were resoluirt / mit allem Volck gleich auß zu fallen / vnd sich durch zuschlagen / der hab mit 3. Compagnien auß zu streiffen willens gewesen. Es hat aber gemelter Graff sich besser bedacht / vnd biß auff diese Stundt die Statt ingehalten.

So hatte der Graff von Hollach ein Kayf. Trommeter / welcher mit Schreiben von Ihrer Kayf. Mayst. nach Budweiß

weiß gewolt / auff gehalten / die Schreiben den Directoren nach Praag zu gesant / hielten aber nichts anders in sich / als das Kayfers Soldaten das brennen in Böhheim ein stellen sollen.

Budweisser fallen auß.

In diese zeit seind die Kayf. 2000. starck wider auß Budweiß gefallen Proviand zu holen / seind aber mit Verlust Ihrer viel hinein getrieben worden / der Böhmen auch 50. geblieben / desgleichen waren 500. Kayf. auß Cronnuaw auff ein straiß außgezogen / seind aber von Bawren mit Verlust zu rückt getrieben worden.

Böhmen werden geschlagen.

Ingegen ist der Graff Dampier mit etlich Cornett Reuttern vnd Fußvolck auß Krembs nach Gefell vñ andern Orthen durch den Böhemischen Walt gezogen / das Böhemisch Volck angetroffen / etlich nider gehawt / darunter ein Turmischer Fenderich gewesen / dagegen ist Doctor Jesenius seiner Verhaffung zu Wien ganz erlediget worden.

Im Porto zu Liorno seind 3. Schiff / eins von Lisabona mit 184. Kisten Zucker / 126. Sardel Caneel / 310. Ballen Pfeffer / ein grosse anzahl Muscus vnd Ambra / Das ander mit Seiden vnd Wollen / Das dritte aber auß der Muskaw / mit seibiger Landts art beladen ankommen.

Der Herz Prelat von Zwetl ist zu Wien ankommen / der bericht / das zwar in der Statt ziemlicher Schaden beschehen / von dem Böhemischen Volck / aber im Closter seye ihm vñ den seinigen kein Leid widerfahren.

Schreiben Kayf. Mayst. an die zu Prag.

Den 10. Januarij ist ein Kayf. Curier mit Schreiben an die Praagische Statthalter kommen/ des Inhalts/ sie solten darob sein/ vnd die Herzen Ständt dahin ermahnen/ den Frieden einzu gehen/ wo nit/ würden Ihre Mayst. verur sacht/ ihr eusferstes/ ja auch die Römische Cron darzu strecken/ da sie aber parirn/ wollen ihr Mayst. das Landt vnd die löbliche Ständt begnaden/ die Redlinführer aber zu gebürlichen Straff ziehen.

Chur Sachssen Fürschlag an die Böhmische Stände.

S Ob diese zeit hat Chur Sachssen den Behemischen Ständen durch den Herrn von Grünthal nachfolgende Puncten zur Friedshandlung fürschlagen lassen.

1. Das Ihre Ka. Mayst. Suspension der Wapffen auff 2. Monat begehren lassen/ vnd da man bedenkens/ konte wolein Monat passirt werden.
2. Sotehes wolle auch Ihr Kayf. Mayst. dem Conte de Buquoy gleicher weis thun befehlen der muste strack spariren.
3. Den Composition Tag zu Eger den 20. Jenner zu halten.
4. Mainz/ Pfalz/ Sachssen vnd Bayern/ Interponenten zu sein vom Kayser zu erscheinen citirt/ vnd die Curier bereit fort/ vnd der Tag ihnen insinürt were.
5. Ob sich schon nicht alle Interponenten einstellen würden/ so können doch Pfalz vnd Sachssen nur allein diß werck für sich nehmen.
6. Kayf. May. bähete selber vmb Frieden/ Wolte kein Mann auß Span. vnd Italia kommen lassen / ob sie schon durch Schreiben in diese Landt zukommen anlaß gegeben.
7. Die Suspendio der Wapffen würde Schlesien nicht zu wider sein.
8. Man müste nur trawen weiln zumal der Kayser sich selbst subz

submittere vnd Rechtens leyden wolte/ Es solte vnd müste alles gehalten werden. Gebe man doch jeso alles an die Handt/ auch dem Reich den Anno 1513. versprochenen Composition Tag

9. Die Tractation dieser seiten außzuschlagen were gar nit rathsam.

10. Ob zwar warn der Kayser zur Tractation/ Böhmen schickte / vnd daher von dieser Seiten schöne Augen geben würde/ so müste man diese als nothwendige Interpretationem haben.

Türk begert Winterlager in Siebenbürgen.

A Bf Caschau hatte man Zeitung das dem Bethlehem Gabor von den Porten geschrieben vnd anbefohlen worden/ das er Vorrath auff 10000. Türcken/ so den Winter vber ihre Quartier in Siebenbürgen halten möchten / verschaffen solle/ derowegen der Bethlehem Gabor an die Haysduggische Markt flecken geschrieben / vnd ihnen der Türcken begeren kundt gemacht/ beneben vermeldet/ das er ihnen Quartier zu geben sich nit gerne verstehet/ bitte derowegen / wann es geschehen müste/ vnd er Bethlehem vermercken solte / das es auff etwas vobels angesehen/ sie Henduggen wolten ihm zu hälff kommen/ im fall er aber Hülffios gelassen würde/ so wolt er sehen wie ers mache/ das es Hungarn treffen soll / vnd sie dann nicht allein Hülffios lassen/ sondern sampt dem Türcken vberziehen. Daher man sich seltsame Gedancken machet / das der geweste Comestern / vnd der fließende blätige Bach zu Jiles ein groß Blutvergiessen in Hungarn bedeute.

Von Wais hat man in geschrieben das einer seines Nahmens Hans Freysinger/ so schon verheurath gewesen/ vnd mit seinem Weib ein Kindt erzeugt/ sich auff Ofen hinein begeben vñ zum Türcken worden.

Kays. Mayst. werden schwach vnd wider Gefunde.

Wol Ihr Kayf. Mayst. sich nach Closter Newburg begeben haben sollen / so hat doch vnuersehens Dieselbe eine Leibs schwachheit am Stein / vnd beyges schlagen an Fieber vberfallen / welche Beschwerung zu Nacht Ihrer Mayst. also zugesetzt / das man folgenden Morgens Dero Endt besorgt / jedoch hat es sich Gottlob gebessert / dero wegen weil Sie hernach etwas Melancholisch gewest / hat man Deroselben Muscanten zu gehaltenen Taffel / zu Mitttag vnd Abents / da es bis vmb 9. Uhr gewehret hat / in der Vor Cammer mit allerley Instrumenten auffwarten lassen. Sonst war die zeit hero die inner Burg / auch der Platz ganz still / Ingleichen das Burghor bis auff die Pforten versperrt gehalten worden / vnd hat menniglich zu Ross vñ Wagen außserhalb dem Burgplatz absetzen / vnd zu Fuß hinein gehen müssen.

Böhemischer Stände begeren an die Mährische.

En 6. Janu. ist ein Curier von den Böhemischen Herren Directoren an die Mährische Euangelische Stände / mit 27. vnderschiedlichen Schreiben ange langt / darinnen sie wegen einer richtigen Erklärung / vñ ob sie neben ihnen alle für einen Mann stehen / oder lenger auff die Neutralitet beharren wollen / selbige Stände erinner / auch darbey ermahnet / die bestellte Kriegs Obrihten ab: vñ andere an dero stelle anzuordnen / daher man besorgt / wie auch fast beschehen / das es ein Trennung geben möchte.

Böhemien haben einen Anschlag auff Crumnow.

In diesem Monat hat das Böhemische Kriegsvolck einen Anschlag auff Crumnow mit 4000. starck gehabt

habt / daselbst denen darin ligenden Kayf. Volck / so mehrer theils Ungarn / welche bishero mit aufffallen / brennen vñ plündern grossen Schaden gethan / den Pass abzunehmen / oder gar aufzusehen / welche aber es verkundtschafft / die Stück gericht vñ sich wol versehen. Als nun die Böhemien vermerckt / das sie verkundtschafft / seind sie wider zu ruck gefehrt // Als solches der Graff von Duquoy erfahren / ist er auß Budweis gefallen / vñd vermeint der Ständt Quartier zu plündern / welchem doch die Böhemischen / als sie wider zu ruck kommen noch angetroffen / da es ein starcken Scharmüel gesben / vñd beyderseits nicht wenig geblieben.

Extract der Kayf. Landstags Proposition so dieser Zeit auff dem zu Wien gehaltenen Landtag fürgetragen worden.

1. Fürs Erste weil ein grosser Vnkosten zu stillung der im Böheim entstandenen Rebellion / auch zu Fried vñ Ruhe zugelangen Nottwendig auffgewendt werden müssen / Also begeren Ihr Kayf. Mayst. die getreue Ständt werden nach Exempel Ihrer Vorfahren mit darsetzung Leib / Gut vñd Blut derselben bey springen.
2. Zu vnderhaltung der Vestung Raab / vñd incorporirten Gränzhäuser die doppelte Gült / der 13800. fl. mit diesen Conditionibus wie zuuor begert worden.
3. Zu ablegung der Anticipationen / so wegen der Friedens Tractation mit absendung der Türckischen Pottschaft versicherung beschehen müssen.
4. Zu fortsetzung der angefangenen Fortification der Statt Raab begeren Ihre Mayst. 5000. fl. vñd benchens schliesslichen zum Rusdorffischen Wasser Gebew neben der Ständt gutachten / auch was zu bewilligen / gleichfals die Landtsgerichts Ordnung in der Landtsstuben christ zu befinden.

Böhemien

Böhmen schetzen die Geistlichen.

Die Einbringung der Steuern/ seind auch die Closter vnd Geistliche zu vnd umb Prag beschriben/ auch umb Hülf vnd Vorlehen ersucht worden/ die entschuldigten sich aber hoch/ das sie weder Golt noch Silber/ sonderlich die im Closter Strohhoff/ vnd die von S. Thomas/ mit vermeldung das die Aufgewichene alles par Gelt mit sich genommen.

Schlesier bedenken sich wegen des Interposition Tags.

Die Woln der Chur Sächsisch Gesandt/ der Behemen Resolution gern erwarten wolte/ so war doch von den Schlesiern Schreiben einkommen/ weil die Sachen nicht gering/ sie ein völlige Versammlung auff den 30. Janua. anstellen wolten/ die Sachen besser zu berathschlagen/ vnd ihr gutachten/ auch wann die Interposition mit ernst vorgehe/ ein Fürstliche Person zu beschicken/ welchen Verzug der Gesandter nach Dresden/ wie auch der von Wallenstein nach Wien berichtet hat.

Die in Budweiß vnd Crumnow thun mit Täglichen außfallen grossen Schaden/ vnd haben die von Budweiß 3. Cornet Reutter in einem Wale versteckt/ vnd hernach daseibst hernumb einen Magerhoff geplündert/ wie ihnen nun die Bohemische den Raub wider abnehmen wollen/ haben sich die Kayser allgemach gewendet/ wie sie dahin kommen/ spengen sie auß/ vnd haben der Bohemischen 30. darniter/ werden auch viel von des Mansfeldischen Volckes gefangen.

Der

Der Wunderbarlichen Geschicht Erzählung.

In einem vornehmen Dorff/ 2. Meilen von Calo Rasmetzaron genant/ haben sich die Glocken ohne bewegung des Winds/ oder Menschen Hände wie auß vnterschiedlichen Vrihen bericht wirdt/ bewegt/ vnd Sturmi geschlagen/ in gestalt als man in Feuerabrunst/ oder sonst zu stürmen pflegt/ darüber die Gemeine zusammen gelauffen/ vnd wird seltsam hiervon discurrirt/ Sonsten verlaut/ das in Erslaw/ vnd anderen Türckischen Grenshäusern/ frische Besatzungen ankommen seyen.

Das Keyser. Kriegsvolck ist von Crembs vnd Stein hinweg gezogen/ gegen Zwethal gerückt/ In/ vnd vnter Weidhofen losirt/ Herr Graff Lampier hat ein Anschlag auff Zwethal gehabt/ welches aber die Böhmen erfahren/ ihnen mit 2000. Mann entgegen gesetzt/ deswegen sich Graff Lampier auff Weytra gewendt/ welches Ort mit wenig Bohmisch Volck besetzt aber fest seyn solle.

Das Kriegsvolck in Budweiß soll außgefallen seyn/ mit den Böhmen bey Budweiß ein Treffen dethan/ darüber wider etliche Dörffer abgebrannt worden.

Vor 2 tagen seyn alhie Keyser. Patenta angeschlagen/ vnd der von Mansfeldt proscibirt.

Die hiesigen Ständ sind noch nicht verglichen/ diese Differenz hinzulegen/ ist zwar auff irer Maj. befehl angeordnet/ das beyderseits Ausschüß zu Hof zusammen kommen sollen/ Die Euangelischen aber begern es im Landhauß anzustellen/ deswegen es wider eyngestellt worden.

Zufochen thun den Benedigern Schaden.

In einer Caricho ward bericht das 2. Vscocische Barchen von Segna/ bey den Steinkläfften von Zaira/ die Albanesische Marciliana/ welche zu Durazzo Wille

Wolle vnd Seyden eyngeladen/vnnd nach Venedig fahren wollen/ gefangen/vnd weilt sich die darauff anfänglich wider fest/vnd etliche Vscochen erlegt/sind deren nach eroberung/ in 30. Personen/darunter 7. Türcken/widergehawen worden/ die Beut belaufft auff 100000. Kronz/welche nach Brindisi gefahrt seyn solt. Die Venedische Armada befind sich zu Curzosa/solle 3. Vascellen/welche reich mit Korn beladen/vnd von Albania nach Neapoli fahren wollen/ gefangen/die Schiffleut aber in Eisen geschlagen haben/vnd weren von dannen 7. Engelländische armierte Vascellen auffm Raub auß gefahren/thun vmb Zante vnd Candia grossen Schaden.

Böhmischer verlauff.

Prag sint wider newe Patente angehengt worden/dieses inhaltz/ Weilt sich der Campier mit Kriegsmacht Präg/ seinen Weg vnd Heil anderwärts durch/vnnd nach Prag zu kommen/sich vernemen lassen/ als wirdt das Land volck/vom kleinsten bis zum grössten/wider auff gebotten/vnd an ort vnnd enden/wo der Feind seinen Anschlag haben möge fürzuwarten/vnd dem Eynfall/ so viel möglichen/ zu wehren/ bis man inen mit ander Hilfe zukommen möge.

Daselbst täglich Kriegsvolck/so hin: vnnd wider geworben/an/die werden vnerzügentlichen ins Läger geschickt/vnd man in willens/die 7. lang alda ligende Fendlein Knecht/auch hinauf zuschicken/ vnter dessen zu besatzung der Wachten / die Bürger/bis man wider ander Volck zusamen bringt / auff zu bieten die Werbung continuirte gar stark/vnnd wan ihrer 10. oder 20. erworben/mussen sie als bald ins Läger/die Lücken zu besetzen/lauffen.

Der Herrn Schlesier Ankunfft wer man den 17. bis gewertig/vnd befinden sich die fürnehmsten Böhmische Stände vnnd

de vnnd Herrn allgemach auff den auß geschriebenen Landtag.

Ihre Churf. Gn. zu Sachsen haben den Böhmischen Ständen zur Interposition den. 24. Aprilis zu Eger eyngzukommen/von newem benennt/da auch vom Stillstandt tractiert werden solle.

Vnrub in Ost Frieslande.

Wol der Graff vnd Statt Embden nach in vorigen Jahren gemachten Vertrag bishero in zimlicher Ruhe vnd Frieden miteinander gelebt: hat sich doch in vorgehenden Monat allerley Argwohn vnd Mißverständnis erhebt/der gestalt/das die Bürger gemelter Statt zu gefahren/vnd den Graffen in seinem Schloß daselbst besetzt/vn gleichsam Arrestirt/darneben auch etliche Dörffer im Landt eingenommen haben. Darauff von den Staden etlich Commisarien dahin abgeordnet / vnnd auff derselben Ankunfft der Graff alsbaldt auff freyen Fuß geseilet worden. Der beklagte sich auff das höchst / das der Statt Soldaten/so gleichwol auch in seinem Eide/ihme seine Stätt vnd Dörff eingenommen/vnd sich gegen ihn gebrauchen lassen. Stehet also dieser Streit als noch/vnnd wiewol alle Thätigkeiten abgeschafft/ inbichte es doch wol noch ein grossere weiterung abgeben.

Herr von Wörßbergen wird gefangen.

Nter den Herrn / so zu Brecht die Armentianische Newerung stark getrieben: ist einer gewesen / der Herr von Wörßbergen genant/ welcher von dannen sich vff eine Wohnung bey Cossfeldt in Westphalen begeben. Als die Staden solches erfahren/haben sie ein Cornet Reutter dahin

geschickt/welche ihn gefencklich auff einem Wagen nach dem Hag gefahrt haben / daselbst er jetzt neben den andern gefangenen bewart vnd examinirt wird.

Mit den andern Gefangenen würde ein Proceß von den 24. Richtern/so auß allen Prouinzen darzu erwehlt / starck fort gefahren. Es halten aber Königl. Marst. in Franckreich für den Barnefeldt streng an / das man also noch nicht weiß/ wie der Proceß ablauffen möcht. Die Zeit wird geben.

Münz in Hollandt abgesetzt.

A den Vereinigten Niderländischen Prouinzen ist dz Zeit/sonderlich die güldine Münz/ abgesetzt / vnd die Brabändische Albertinische Reichsthaler ganz verboten worden.

Auß Graffen Hag wird vom 5. Martij also geschrieben.

In Engelland wirdt all bereit das Volk / so ihre Kön. Maj. zu dienste der Böhmisschen Stande/bewilliget/ versamblet/ vnd solle hernach / wans die Not erfordert/ein mehrers folgen/Die Herrn Staden sollen auß begerē ihrer Maj. auch noch stärckere Hilfe schicken wollen/der Graff von Strumb ist schon mit seinen geworbenen Reutern fortgezogen/ vnd von etlichen Compagnien von unserer Reuterey conuoiert worden/Vnd sollen sich die Hånsee Stätt auch zu stattlicher Hilff erbotten haben.

Es verlaüt noch starck/das der Spanische Prinz in Hispanien/ als künfftiger König/gekrönet/vñ sein Herr Vatter mit der Armada selbst nach Ständern kommen/ vnd solle die Armada sich zu Calis malis versamblet / vnd für 100000. Mann Kleider vnd Schuh eyngeleden werden. In mittelst gehen die præparaciones per Mare in diesen Landen vnd groß

groß Britannia starck fort/ möchten bald 2. starcke Armaden in See seyn.

In Seelandt ist das Schiff die gute Hoffnung genandt/ welches in verschieenen Decembris auß Exet außgefahren/ vmb nach Ost Indien zu Seglen/ohne Mass einkommen.

Daselbst ist ein Schiff von S Lucas auß Spanien arriuit mit Wein/Zucker/Rosemen/vnd allerhandt Kauffmans Waren/vnnd Aulso/das die Armada mit grossem Fleiß daselbst zugerüst werde/ vnd vnfehlbar gegen den letzten April fertig sein müsse.

Campan wird mit Guarnison besetzt.

D Emtach vier Armentianische Prediger in der Statt Campan/auff den Synodo nicht erschienen/vnd wider der Herren Staden Verbott/ mit Predigen fortgefahren / ist dem Rittmeister Smalsung zu Deuenter befohlen dz er Guarnison dahin schicken solle/derwegen er auß Schwol vnd Deuenter eine Compagnia Reutter / vnd fünff Compagnien zu Fuß dahin gesandt / welche anfangs einzulassen verweigert/vnd sich ein Tumult erhoben/doch endlich hincinkommen/vnd alles gefillet.

Kayserliche Declaration/vnd Nachts Erklörung/wider Graff Ernsen von Mansfeldt.

Ir Matthias/von Gottes genaden/ Ehrwöhlter Römischer Keyser / zu allen zeitten/ Mehrer des Reichs/in Germanien/zu Hungern / Böhaimb / Dalmatien/ Croatien/vnd Sclawonten/ze. König/Ershertzog zu Osterreich/Herzog zu Burgundt/ Steyer/Kärndten/ Crain vnd Würtemberg/Graue zu Habsburg vnd Tyrolh/ ic. Entbieten allen vnd ieden Churfürsten/Fürsten/Geistlichen

vnd Weltlichen/Prälaten/Graven/Freyen/Herrn/Rittern/
 Knechten/Landtsmarschalcken/Landtschauptleuthen/Landts-
 vögten/Hauptleuthen/Bisdomben Vögte/Pflegern/Ver-
 wefern/Ambtleuthen/Landtrichtern/Schuldschafften/Bur-
 germaistern/Richtern/Räthen/Burgern/Gemaynden/ vnd
 sonst allen andern Unsern / vnd des Reichs/ auch Unserer
 Königreiche/ Erblichen Fürstenthumb/ vñ Lande/ Vnderthanen
 vñ Getrewen/was Würden/Ständts/ oder Wesens die
 seynd/ denen diser Unser offener Brieff fürkompt/ Unser
 Freundschaft/ Gnad vnd alles guts/ Hoch: vnd Ehrwürdig/
 auch Hochgeborne/ liebe Freundt/ Neven/ Ohaim. Churfür-
 sten vnd Fürsten/ auch Wolgeborn/ Edl/ Ehrsam/ Lieb An-
 dächtigt vnd Getrewen. Obwol in Unsern/ vnd des Heiligen
 Reich Satzungen vnderschiedlich versehen/ daß Niemandts/
 was Standts oder Wesens der seye/ besonder/ vnd fürnem-
 lich kein Obrister/ Rittmeister/ Hauptleut/ Bevelchshaber
 vnd gemaine Krieggleuth/ auch alle die/ so vergrößerung/ zu-
 sammen lauffens: oder heuffens/ auch anderer Werbung vnd
 Bestallung der Knecht/ Anfänger vnd Aufzwickler sein/ vnd
 sich hierzu gebrauchen lassen/ ainigen Krieg vnd vnfriedliche
 Thätliche handlung thun noch fürnehmen/ wider Vns/ o-
 der ainen gehorsamen Standt des Heiligen Reichs/ ohne
 Unser/ oder seiner Obrigkeit vorwissen/ vnd bewilligung/ für-
 nemlich/ bey heiligen geschwinden geschricklichen Zeiten/ sich zu
 dienen/ nit sollen bewegen lassen/ Wie dann endtlichen in dem
 Reichs Abschiedt/ von Anno Funffz ehundert neun vnd fun-
 ffig/ damit hinfuro in Heiligen Reich Teutscher Nation
 Khue Fried von Ainigkeit beständiger erhalten vnd gehand-
 habt werden möge/ die in vorigen Unsern vnd des Heiligen
 Reichs Constitutionen gesetzte Pöen dahin erweiteret/ daß
 die Vberfahrer solches Unseres Kaiserlichen Gebotts/ vnd
 gemain

gemaine des Heiligen Reichs Satzung/ neben vnd vber die in
 demselben genannte Pöenfall / in Unserer vnd des Heili-
 gen Reichs Nacht/ ipso facto, auch ohne ainige fernere Er-
 klärung/ gefallen sein sollen Alles mehrern Inhalts/ ob ge-
 melten Reichs Abschiedts/ so hernachmalen in dem folgenden
 Reichs Constitutionen de Anno Funffz ehundert vier
 vnd sechzig/ vnd Funffz ehundert sechs vnd sechzig/ wider-
 holet vnd bestettiget worden. Ob Wir auch schon/ auß Päp-
 terlicher fürsorg vnd naigung/ durch öffentlich außgangene
 Patent vnd Mandaten/ als von letzten Junij/ vnd Siben
 vnd zwanzigsten Octobris jüngst abgeweichenen Jahrs/
 obuermelte Reichs Satzungen/ jedermänniglich mit denen da-
 rinn gesetzten Pöenen zur warnung vnd sich vor Schaden zu
 halten vorgefelt/ vnd sich denselben in allem gemäß zuerzai-
 gen/ auch darwider in wenigsten/ bey vermeydung mehr/ gedach-
 ter Graffen/ zu handeln/ ernstlichen befohlen vnd auffgelegt:
 So ist doch Landtskündig/ vñ Wir erfahren solches in Werk
 selbsten/ daß Ernst von Mansfeldt/ nicht allein vor disem sich
 gelusten lassen/ ein Manhaftes Kriegsvolk/ ohne vnser Kay-
 serlich vorwissen vnd bewilligung/ auch ainige in mehr gedach-
 ten Reichs constitutionen erforderete condition vnd Re-
 quiren/ vnd also solchen Satzungen/ ganz vnd gar zuwider
 im Heiligen Römischen Reich zuwerben/ vnd mit höchstem
 Schaden der Obrigkeiten eigenheitlicher weise durch zufüh-
 ren/ sondern noch darüber ver gangenen Jahrs/ abermalen viel
 Kriegsvolk erworben/ vnd in Unser Königreich Böhaimb/
 vnd also wider Vns vnd Unsere vnterthanen geführet/ das
 selbsten mit Feindseliger Belegung/ Einnehmung/ vnd
 Raubzionierung/ Unser getrewen/ Stadt Pilsen/ vnd sonst
 ganz verbottener Weise/ wider letztgedachte Unsere Vnder-
 thanen/ vnd zu handhabung desselben Königreichs erworben
 Volk verfahren.

Dannem

Dannhero Er Daß/vermög obangezogner Reichs Ordnungen/ohne einige fernere Erklerung ipso facto in die Straf Unser vnd des Heiligen Reichs Macht gefallen/ Als declariren Wir mehrgedachten Ernstten von Mansfeldt/in Unser Kayserlich Mayestat/vnd des Heiligen Reichs Macht/wie obgemelt/mit der Last/vnd ipso facto gefallen zu sein/Denunciren vnd verkünden Ihne auch hiemit auch auß Kayserlicher Macht / zu Schutz vnd Handhabung obbenelter Reichs Constitutionen vnd Satzungen/in jetzt bemelte Macht/Sehen Ihne auß dem Frieden in den Unfrieden/vñ Erlauben seinen Lieb./Haab vnd Gut jedermenniglichen: Mit Brkund dieses Brieffs besigelt mit Unserm Kayserlichen auffgedruckten Secret Insigel. Geben in Unser Statt Wien/den Neunzehenden Monatstag Februarij/Anno Sechzehenhundert vnd Neunzehenden/ Unserer Reiche/ des Römischen im siebenenden/des Hungarischen im Ailfften/vnd des Böhemischen im Achten.

Ad Mandatum Sacrae Cæsareæ
Majestatis proprium.

E N D E